



**46. Dr. Kleemann Zuchtauslese-Prüfung  
vom 24. Oktober bis 27. Oktober 2024  
Mittelsten Thüle**

**Sortiert nach:  
Gruppen  
Stand: 11. November 2024**

**Prüfungsleitung: Andreas Thomschke  
örtl. Prüfungsleitung: Günter Wienöbst**

**Einspruchskommission:  
Ferdinand Schlattmann  
Bernhard Bley,  
Burkhard Weritz  
Einsprüche: kein Einspruch**

**2 Hunde durch Formwert disqualifiziert**

**Zur Info:**

**Auszug aus PO, Allgemeine Bestimmungen:**

**VI. Berichterstattung § 13**

**(2) Bei Dr. Kleemann Ausleseprüfung ... haben die  
Obmänner der Richtergruppen**

**innerhalb von 8 Tagen nach der Prüfung ... einen kurzen  
schriftlichen Bericht zu erstatten. ...**

**Der Bericht muss eine kurze Charakteristik der Arbeitsweise  
jedes geprüften Hundes, die seine Vorzüge und Mängel  
erkennen lässt, enthalten.**

**Es ist anzugeben, wie oft der Hund an Wild gebracht werden  
konnte. ... Bei Hunden, welche die Prüfung nicht bestanden  
haben, ist anzugeben, in welchem Fach und warum sie  
ausgeschieden sind.**

## Gruppe 1

Obmann: Heinz Georg Wessels, Mitrichter: Jörg Blüschke, Mitrichter: Axel Wriedt



**PNr.: 91 Fiebi von der Schoorwisch 0446/21, Führer: Sebastian Kleiner, 23936 Testorf-Steinfurt, Fw: SG KS, bestanden**

Nach Überprüfung der Chip Nummer wurde das Team zu einem ersten Suchengang aufgefordert. Im Feld mit Zwischenfruchtbewuchs geschnallt, zeigte die Hündin gleich eine sehr gute, planmäßige und flotte Quersuche. Der Suchenstil war gekennzeichnet von einem ausgeprägten Finderwillen, der durch den richtigen Nasengebrauch, immer in den Wind drehend, gekennzeichnet war. Als Erfolg dieser raumgreifenden, ausdauernden und konzentrierten Suche, konnte die Hündin mehrfach Fasanen und Hasen finden und auch vorstehen. In den weiteren Suchengängen, in abwechslungsreichem Gelände – Busch/Wiese/ Busch -, wurden diese wesentlichen Prüfungsmerkmale mehrfach bestätigt. Bei abstreichendem bzw. ablaufendem Wild konnte die Schussruhe mehrfach geprüft und bestätigt werden. Bei der Paarsuche zeigte die Hündin einen unaufgeregten Arbeitsstil, der bei leichten Überlappungen im Gelände zum Nachbarhund zu einer komplett abgedeckten Flächensuche führte.

Bei der Wasserarbeit, am Waldsee geschnallt, nahm die Hündin das Wasser gleich an und stöberte im Bereich eines Seitenarms das Gewässer fürig ab. Nach dieser anfänglichen, konzentrierten Suche im naheliegenden Randbereich, nahm sich die Hündin die Uferfläche des Sees vor und fand auf der weitest entfernten Strecke vom Standort des Führers eine lebende Ente. Diese drückte die Hündin auf die offene Wasseroberfläche, so dass der Führer sie erlegen und die Hündin sie sauber bringen konnte.

**PNr.: 97 XL-Berta vom Theelshof 0777/18, Führer: Katharina Dingler, 31061 Alfeld (Leine), Fw: SG nicht bestanden**

Nach Überprüfung der Chip Nummer wurde das Team zu einem ersten Suchengang aufgefordert. Im Feld mit Zwischenfruchtbewuchs geschnallt, zeigte die Hündin eine zwar flotte und ausdauernde Suche, jedoch fehlte ein wenig die Planmäßigkeit. Zudem war der Suchenstil heftig und wirkte unkonzentriert. Er führte dazu, dass vorhandenes Wild nicht frühzeitig gefunden, überlaufen und herausgeworfen wurde. Der Drang der Hündin nach vorne dominierte die Suche. Die Führerin wirkte daher mehrfach ein. In einem weiteren Suchengang im Busch ließ diese Heftigkeit zwar nach, konnte jedoch im Verlauf eines weiteren

Flächenabschnittes nicht abgestellt werden, so dass auch hier mehrfach Wild herausgestoßen wurde. Bei einem festen Vorstehen mit Schussabgabe prellte die Hündin laut gebend weit nach.

Die Prüfung wurde nach diesen Suchengängen abgebrochen, da die Mindestanforderungen an eine Dr. Kleemann Zuchtausleseprüfung vom Team nicht erfüllt wurden.



**PNr.: 75 Ivy von der Madlage 1547/21, Führer: Klaus Hemme, 49624  
Benstrup, Fw: SG KS, bestanden**

Nach Überprüfung der Chip Nummer wurde das Team zu einem ersten Suchengang aufgefordert. Im Feld mit Zwischenfruchtbewuchs geschnallt, zeigte die Hündin eine sehr gute, planmäßige und flotte Quersuche. Der Suchenstil war geprägt von einem hohen Finderwillen, der durch den richtigen Nasengebrauch, in den Wind drehend, gekennzeichnet war. Die Hündin hielt dabei ständigen Kontakt zum Führer und war geleitet von der vorhandenen Erfahrung auf Niederwildjagd. Als Erfolg dieser ruhigen und konzentrierten Suche, konnte die Hündin mehrfach Fasane und Hasen finden und vorstehen. In den weiteren Suchengängen im Buschgelände, wurden diese wesentlichen Prüfungsmerkmale mehrfach bestätigt. Bei abstreichendem bzw. ablaufendem Wild konnte die Schussruhe geprüft und bestätigt werden. Bei der Paarsuche zeigte die Hündin einen unaufgeregten Arbeitsstil, der am Ende der Suche zum Vorstehen an Rebhühnern führte.

Bei der Wasserarbeit am Waldsee geschnallt, nahm die Hündin das Wasser gleich an und stöberte im Bereich eines Seitenarms das Gewässer führig ab. Nach der anfänglichen, konzentrierten Suche im naheliegenden Randbereich, suchte die Hündin eine Uferfläche des Sees ab. Nachdem der Führer seinen Standort noch einmal gewechselt und die Hündin auch hier gestöbert hatte, wurde das Stöbern mit Ente im deckungsreichen Gewässer geprüft. Die Ente wurde vom Hund gefunden und auf die offene Wasserfläche gedrückt, wo sie vom Führer erlegt und von der Hündin sauber gebracht wurde.

## Gruppe 2

Obmann: Siegbert Bullermann, Mitrichter: Peter Eppel, Mitrichter: Sabine Lindner-Gauda



PNr.: 42 Baron von der Schwarzen Garde 1018/20, Führer: Frank Eschenbach, 25709 Marne, Fw: ungenügend, disqualifiziert



**PNr.: 15 Dex vom Großen Meer 0368/20, Führer: Bernhard Poppen, 26624 Forlitz-Blaukirchen, Fw: SG, nicht bestanden**

Der braune Rüde hatte 4 Suchengänge auf unterschiedlichem Bewuchs, Grasland, Wildacker, Stoppelacker, Kohl- und Zwischenfrucht, 2 davon als Paarsuche.

Von den Paarsuchen zeigte sich der Rüde unbeeindruckt.

Dex konnte einem Hasen vorstehen, nachziehen und beim Heraustreten des Hasen Schussruhe unter Einwirkung zeigen. Während der Paarsuche konnte er an zwei weiteren Hasen unter Einwirkung Gehorsam zeigen. Der substanzvolle Rüde zeigte Vorstehen und Nachziehen am Fasan und bewies Schussruhe ohne Einwirkung, die er wenig später erneut an einem abstreichenden Fasan ohne Vorstehen zeigen konnte.

In allen Suchengängen zeigte Dex eine dem Gelände angepasste, vom Willen zu Finden geprägte, flotte, planmäßige Suche, drehte sich stets richtig in den Wind und zeigte sich feinnasig. Zum ‚Stöbern ohne Ente‘ geschnallt, nahm der Rüde das Wasser auf einmaligen Befehl sofort an. Das Gewässer war mit einem Schilf- und Weidengürtel bestanden, einer Weideninsel und schwimmende, mit Gras überwachsene, nah beieinander treibende, kleine Inseln. Dex kam beim Stöbern unter ständiger Führereinwirkung auf ein Teichhuhn, versuchte es über eine der treibenden, kleinen Inseln zu verfolgen, klagte deutlich hörbar, stieg in der Folge aus. Die Arbeit wurde abgebrochen



**PNr.: 95 Berka von der Schwarzen Garde 1019/20, Führer: Frank Eschenbach, 25709 Marne, Fw: V, KS, bestanden**

Die braune Hündin hatte 4 Suchengänge auf unterschiedlichem Bewuchs, Grasland, Wildacker, Stoppelacker, Kohl- und Zwischenfrucht, 2 davon als Paarsuche.

Von den Paarsuchen zeigte sich Berka unbeeindruckt

Sie zeigte zu Beginn einen starken Vorwärtsdrang mit häufiger Einwirkung durch den Führer. Im weiteren Verlauf verbesserte sich der Suchenstil.

Die braune Hündin konnte einem Fasan vorstehen und ohne Einwirkung Schussruhe zeigen. Sie stand mehreren Hasensassen kurz vor, kam an einen Hasen, quittierte die Schussabgabe unter Einwirkung, zeigte noch zwei weitere Male Gehorsam mit Einwirkung am abgehenden Hasen. Während des letzten Suchengangs konnte Berka zwei Hasen, jeweils auf kurzer Distanz, vorstehen. Auch hier konnte die Hündin unter Einwirkung Gehorsam zeigen.

Die Suchengänge waren flott, stetig, dem Gelände angepasst, geprägt von Finderwillen, guter Nasenführung und Raumaufteilung,

Zum ‚Stöbern ohne Ente‘ geschnallt, nahm die Hündin das Wasser auf einmaligen Befehl sofort an. Das Gewässer war mit einem Schilf- und Weidengürtel bestanden, einer Weideninsel und einer Vielzahl schwimmender mit Gras überwachsener, nah beieinander treibender, kleiner Inseln. Sie durchstöberte das Gewässer anhaltend und ohne Einwirkung des Führers.

Zur Nachsuche auf eine Ente geschnallt, nahm die Hündin das Wasser sofort an, kam unter bestem Naseneinsatz alsbald auf die Schwimmspur, arbeitete diese

sauber und anhaltend aus. Die Ente tauchte immer wieder, suchte Deckung unter den schwimmenden Soden, im Ufersaum und inmitten der Weideninsel. In diesem anspruchsvollen Gewässer kam Berka immer wieder sicher und ohne Einwirkung des Führers auf die Schwimmspur. Die Ente konnte waidgerecht erlegt werden. Die Hündin apportierte einwandfrei, setzte sich beim Ausgeben nicht

### Gruppe 3

**Obmann: Leopold Kovanda, Mitrichter: Thomas Trautermann, Mitrichter: Ursula Scriba**



**PNr.: 49 Alpha vom Weisserberg JR 734288 NKD, Führer: Nenad Dordević, 22330 Nova Pazova, Serbien, Fw: V, nicht bestanden**

Beim ersten Suchengang auf einem mit Grünbrache bestellten Acker, beginnt der Rüde mit weiter planmäßiger Suche, dreht mit Finderwillen gegen den Wind und markiert einen Hasen, der auch hoch wird und der Rüde nicht nachprellt. Auch im zweiten Gang arbeitet der Rüde planmäßig, kommt auf Federwild, zieht nach und steht es ordentlich vor. Der Fasanhahn wird hoch und auf den abgegebenen Schuss zeigt der Hund keine Reaktion und bleibt gehorsam. Bei der anschließenden Paarsuche gibt es keinerlei Probleme und diese verläuft mit beiden Hunden sehr gut. Beim letzten Suchengang kann der Rüde noch einmal eine schöne Suche zeigen, allerdings wird kein Wild angetroffen.

Beim Stöbern ohne Ente in einem Altarm zeigt der Rüde eine annehmbare Stöberleistung, allerdings ist das Fach Stöbern mit Ente von Problemen behaftet. Hier kann der Rüde aufgrund von mangelnder Tiefe und Selbständigkeit und auch der Wille und das Durchhaltevermögen bei der Suche nicht zum Erfolg. Es wurde zwar eine Ente gebracht, die Abgabe war nicht korrekt. Insgesamt war die Zusammenarbeit am Wasser leider nicht so wie im Feld und durch die schwächere Stöberleistung konnte der Rüde daher leider nicht überzeugen.



**PNr.: 1 Paik vom Alberthain 0675/21, Führer: Ringo Kranig-Poleske, 08393 Meerane, Fw: V, KS, bestanden**

Vom ersten bis zum fünften Suchengang inklusive der Paarsuche zeigte der Rüde eine planmäßige, raumgreifende, ruhige Suche die auch mit erfolgreichem Vorstehen auf Federwild und Haarwild mit bestätigtem Gehorsam an beiden Wildarten belohnt wurde. Beim letzten Suchengang ist es sogar gelungen ein Rebhuhn vorzustehen, welches vom herbeieilenden Revierführer sodann erlegt wurde, ordnungsgemäß zu bringen.

Ausdauernde, raumgreifende und anhaltende Stöberarbeit die selbstständig ohne Einwirkungen des Führers ausgeführt wurde. Der Rüde beendete diese mit einem Kommando und kam sofort zum Führer.

Die Stöberarbeit mit Ente konnte der Rüde unter Ausarbeitung der Schwimmspur mit sichtbarem Naseneinsatz und Finderwillen zum erfolgreichen Stechen der Ente aus dem Schilf durchführen. Diese wurde vom Revierführer erlegt, aufgenommen, gebracht und korrekt sitzend abgegeben. Allgemeiner Gehorsam und Zusammenarbeit des Hundes mit seinem Führer waren vorbildlich.

**PNr.: 105 Iris Zanescu CLP/A/6059-21/119, Führer: Nenad Dordević, 22330 Nova Pazova, Serbien, Fw: SG, nicht bestanden**

Die Hündin zeigt eine raumgreifende flotte Suche, arbeitet unter Ausnützung des Windes und kommt zum Vorstehen auf Rebhühner. Der Revierführer gibt einen Schuss ab und hier zeigt die Hündin auch Gehorsam am Federwild. Auch bei den nächsten Suchen Gängen ist das Tempo und die Ausnutzung der Windverhältnisse sehr gut, raumgreifend und flott. Auch bei der Paarsuche kann sie Hühner vorstehen und die Zusammenarbeit mit dem Führer ist sehr gut.

Das Stöbern ohne Ente ist ausreichend in der Tiefe, planmäßig und raumgreifend. Auch vom Arbeitstempo und der Art der Arbeit gibt es keine Abstriche. Allerdings ist das Fach Stöbern mit Ente ein Problem. Die Schwimmspur konnte nicht gehalten werden und trotz mehrmaliger Aufforderung durch den Führer nahm die Hündin das Wasser nicht mehr an und negierte die Kommandos des Führers. Daher war die Prüfung zu beenden

## **Gruppe 4**

**Obmann: Rita Bommers, Mitrichter: Hubert Braun, Mitrichter: Andre Deichgräber**



**PNr.: 17 Lucifer vom Höllental 1416/21, Führer: Olga Hrabáková, 41804 Belina, Cech., Fw: SG, nicht bestanden**

Der Führerin wurde von den Richtern die Richtung des Gewässers angezeigt in der ihr Rüde ohne Ente stöbern sollte.

Der Rüde nahm nur kurz das Wasser an, stieg aus und stöberte in dem umgebenden Gelände. Daraufhin wurde der Rüde mehrfach von der Führerin am Gewässer neu eingewiesen. Er stöberte jeweils nur kurzzeitig und nicht ausgiebig in dem ihm zugewiesenen Gewässer und stieg immer wieder aus.

Die Leistung des Rüdens für das Stöbern ohne Ente wurde aufgrund des mehrfachen Schickens und des nicht anhaltenden sowie nicht ausdauernden Stöberns von den Richtern mit einem genügend (2) bewertet.

**PNr.: 80 Zirilla von Neuarenberg 0337/22, Führer: Katharina Stinnes Mauch, 23942 Dassow, Fw: V, KS, bestanden**

Die Hündin nahm auf einmaligen Befehl der Führerin sofort das ihr zugewiesene Wasser an. Schwamm in die zugewiesene Richtung und stöberte in der Deckung. Nach ca. 35 m stieg die Hündin aus und kontrollierte die Deckung des Ufergeländes, danach kam die Hündin zurück zur Führerin und wurde von dieser erneut geschickt. Anschließend durchstöberte die Hündin intensiv 2/3 des Gewässers, stieg wieder aus kontrollierte erneut die Uferdeckung an Land und lief zurück zur Führerin. Diese setzte die Hündin ein weiteres Mal an worauf die Hündin 80% des ihr zugewiesenen Wassers ausdauernd mit entsprechender Passion, Finderwille und Härte, stöberte.

Anschließend wurde vom Verbindungsarm am Zugang des großen Teichs das „Stöbern mit Ente im deckungsreichen Gewässer“ geprüft. Die Hündin wurde 20 m neben der Schwimmspur von der Führerin angesetzt. Zirilla nahm sofort das Wasser an suchte selbstständig und fand die Schwimmspur. Mit korrektem Naseneinsatz verfolgte die Hündin die Schwimmspur bis zur gegenüberliegenden Gewässerseite, wo sie die Ente zuerst verlor. Sie stöberte erneut intensiv mit einem ausgeprägten Finderwillen am Ufer entlang. Auf dem Rückweg kam die Hündin erneut auf die Spur, fand die Ente und konnte diese greifen. Die Hündin brachte die Ente unversehrt und korrekt zur Führerin.

Abschließend wurde der Hündin eine erlegte Ente ins offene Wasser geworfen welche die Hündin unbeeindruckt vom Schuss, der Führerin korrekt brachte.

Die erbrachten Leistungen in den Fächern „Stöbern ohne Ente im deckungsreichen Gewässer“, „Stöbern mit Ente im deckungsreichen Gewässer“ sowie das „Bringen einer geschossenen Ente“ wurden von den Richtern jeweils mit „sehr gut“ (4) bewertet.

Der Hündin wurden vier Suchengänge zugewiesen. Der Wildbesatz war gut und in jedem Suchengang stellte die Hündin ihr Können unter Beweis. Sie zeigte jeweils eine flüssige, ausdauernde und raumgreifende Suche mit korrektem Naseneinsatz, der die Hündin gleich am Ende des ersten Suchengangs an einer Hecke zu einem Fasan geführt hat. Die Hündin stand diesen Fasan sicher und fest vor, sodass die Führerin herankommen konnte. Der Fasan strich ab und die Hündin konnte ihre Schussruhe sowie ihren Gehorsam am Federwild unter Beweis stellen.

Die vierte Suche der Hündin wurde als Paarsuche durchgeführt. Zirilla zeigte auch in dieser Suche eine raumgreifende, flotte und planmäßige Suche. Während dieser Suche lief sichtig ein Hase ab, den die Hündin nach Eräugen mit sehr guter Kurzhaarmanier vorstand. Es wurde geschossen wobei sich die Hündin unbeeindruckt zeigte und gleich wieder von der Führerin in die Suche geschickt werden konnte.

während der gesamten Prüfung war die Hündin stets gehorsam und hat jeweils den Kontakt zu ihrer Führerin gesucht.

**PNr.: 107 Perla z Ranského Letiště CPL/KO/84492/22, Führer: Jana Vitková, 15500 Prague, Czech Rep., Fw: SG, KS, bestanden**

Die Führerin setzte ihre Hündin an das ihr zugewiesene Gewässer an und forderte die Hündin auf in die vorgegebene Richtung zu stöbern. Die Hündin nahm sofort das Wasser an und arbeitete zuerst in die entgegengesetzte Richtung. Dort kontrollierte sie die Witterung der Ente die von der Hündin, die zuvor geprüft wurde, an Land gebracht worden war. Danach kam Perla umgehend zurück und stöbert in dem ihr zugewiesenen Gewässer. Nachdem die Hündin das erste Drittel des Gewässers gründlich durchstöbert hatte stieg sie aus umschlug das komplette Gewässer und kontrollierte jegliche Witterung der Uferdeckung. Die Führerin schickte die Hündin wieder zur Stöberarbeit. Perla stöberte passioniert und gründlich bis zur Hälfte des Gewässers. Kam erneut über Land zurück und stöberte anschließend erneut intensiv und gründlich das komplette Gewässer ab. Zur Stöberarbeit mit lebender Ente wurde die Hündin an derselben Stelle angesetzt, wo zuvor die andere Hündin geprüft wurde. Perla nahm sofort das Wasser an und verfolgte die Schwimmspur direkt. Sie drückte die Ente auf die



offene Wasserfläche, so dass diese unmittelbar vor der Hündin sichtig geschossen werden konnte. Die Ente war geflügelt, flüchtete und tauchte vor der Hündin ab. Diese tauchte ebenso, wobei sie die Ente griff, beim Bringen kurz vor den Füßen der Führerin den Griff korrigierte und der Führerin ausgab.

Die erbrachten Leistungen in den Fächern „Stöbern ohne Ente im deckungsreichen Gewässer“, „Stöbern mit Ente im deckungsreichen Gewässer“ wurden von den Richtern jeweils mit „sehr gut“ (4) und das „Bringen einer geschossenen Ente“ mit einem gut (3) bewertet.

Der Hündin wurden vier Suchengänge zugewiesen.

Zur ersten Suche wurde die Hündin im letzten Fünftel des Gründungsgelände angesetzt an dem sich am Ende eine Hecke befand, in der zuvor ein Fasan abgestrichen war. Die Hündin zeigte eine flotte, raumgreifende Suche wobei sie stets korrekt in den Wind drehte. Die Führerin wurde aufgefordert, dass die Hündin die Hecke intensiver bearbeiten sollte. Daraufhin wurde die Hündin entsprechend geschickt und arbeitete entlang der Hecke, mit einem dem Gelände angepasstem Tempo, weiter. Sie machte eine Fasanenhenne fest und stand in sehr guter Vorstehmanier korrekt vor. Die Führerin trat die Henne heraus und der Revierführer gab einen Schuss ab. Perla sprang 10 m ein, wurde von der Führerin korrigiert und kam sofort zurück. Während der weiteren Suche konnte die Hündin eine weitere Henne ausmachen. Diese stand sie wie zuvor korrekt vor, die Henne strich ab und nach Schussabgabe korrigierte die Führerin erneut.

Zu Beginn der Paarsuche stand die Hündin direkt einen Hasen vor, der sichtig ablief. Es wurde vom Revierführer geschossen und die Hündin zeigte ihren Gehorsam am Haarnutzwild. Anschließend wurde die Hündin wieder in die Suche geschickt. Die Hündin zeigte eine flüssige, raumgreifende, planmäßige und ausdauernde Suche mit korrektem Nasengebrauch wobei sie bei jedem kreuzen der Hasenspur, des zuvor abgelaufenen Hasens, diese Spur mit einem Laut verwies. Diesen Suchenstil bestätigte die Hündin in den nachfolgenden Suchengängen ebenso.

## Gruppe 5

**Obmann: Harald Beyer, Mitrichter: Jens Witzsche, Mitrichter: Rene Sieger**



**PNr.: 77 Aska von der Milaburg 1037/18, Führer: Eduard Tschukitu, 24955  
Harrisee, Fw: KS, bestanden**

Begonnen wurde mit der Feldarbeit. Im 1. Suchengang zeigt die Hündin in einer Wiese, die auf der rechten Seite mit einem bewachsenen Graben begrenzt ist, Vorstehen an einem Fasan, einer Bekasine, markiert einen abgestrichenen Reiher und kann am Ende der Wiese an einem Fasan vorstehen, nachziehen und festmachen. Beim Schuss bleibt sie unbeeindruckt.

Der 2. Gang wurde als Paarsuche mit Programm-Nr. 103, Brixxa von den Welfen, auf einer mit Binsen bewachsenen Wiese ausgeführt. Beide Hündinnen stellen sich gut aufeinander ein. Aska steht an Rehen vor; Brixxa kann sekundieren. Beide sind gehorsam. Gegen Ende des Gangs konnte Aska noch einen Fasan vorstehen.

Auch der 3. Gang wurde als Paarsuche mit Programm-Nr. 61, Kaalje vom Flintenkamp, auf Maisstoppel absolviert. Hier kann Aska sicher an Hasen

vorstehen. Kaalje kommt heran und sekundiert. Mehrere Hasen können herausgetreten werden, beide Hündinnen sind gehorsam und quittieren den Schuss. Mehr kann man sich als Führer, Richter und Zuschauer nicht wünschen. Im 4. Gang wird kein Wild gefunden.

Beim Stöbern ohne Ente lässt sich Aska über die freie Wasserfläche zu einer mit Weiden bewachsenen Streifen in der Mitte des Teiches schicken. Sie stöbert hier anhaltend und sucht auch den linken Rand des Teiches ab.

Die Ente wird in die Mitte des Gewässers, mit dem Weidenbewuchs, ausgesetzt. Aska kann schnell die Schwimmspur aufnehmen. Die Ente hat sich zwischenzeitlich ans gegenüberliegende Ufer verdrückt. Dort kann sie den Erpel wieder aus dem Schilf drücken, nicht sichtbar für den Hund. Die Schwimmspur wird wieder aufgenommen. Leider konnte die Ente nicht vor dem Hund erlegt werden, so dass eine tote Ente geworfen wurde. Schuss und Bringen waren ohne Tadel.

Aska hat das KS mit voller Punktzahl erreicht.



**PNr.: 103 Brixxa von den Welfen 0640/20, Führer: Christiane Mielert, 48720 Rosendahl, Fw: V/1, nicht bestanden**

Im 1. Gang, in Altgras, sucht die Hündin flott, kann aber aufgrund ungünstiger Windverhältnisse einen Fasan und 3 Hühner nicht vorstehen.

Den 2. Gang, als Paarsuche, zusammen mit Hund Nr. 77. Siehe Ausführungen zu Hund Nr. 77

Im 3. Gang kann sie einen Hasen sicher mit sehr guten Manieren vorstehen. Der Hase wird herausgetreten. Gehorsam und Schussruhe einwandfrei. Im Fortgang zeigt sie an einem abgerittenen Hasen ihre Nase.

Im 4. Suchengang konnte kein Wild gefunden werden.

Bei der Wasserarbeit konnte Brixxa über die freie Wasserfläche geschickt werden. Die mit Weiden bewachsene Fläche in der Mitte des Teiches wurde jedoch nicht ausreichend abgesucht. Die Arbeit konnte nur mit gut bewertet werden. Somit war das KS für Brixxa leider nicht mehr zu erreichen.



**PNr.: 61 Kaalje vom Flintenkamp 0162/20, Führer: Marina Stille, 26624 Forlitz-Blaukirchen, Fw: SG, KS, bestanden**

Auf einer Wiese kann Kaalje im 1. Gang 2 Hasen, eine Bekasine und einen Fasan sicher mit schönen Manieren vorstehen. Kein Nachprellen und einwandfreie Schussruhe.

Im 2. Gang kann sie gleich wieder eine Hasen in einer Wiese vorstehen; auch hier war Gehorsam und Schussruhe einwandfrei.

Die Paarsuche im 3. Gang zusammen mit Programm-Nr. 77, Aska von Milaburg, auf Maisstoppeln. Siehe Ausführungen zu Hund-Nr. 77

Der 4. Gang wurde auf einer Streuobstwiese absolviert. Hier konnte noch ein Fasan gezeigt werden. Der Gehorsam war einwandfrei.

In allen 4 Gängen war das Tempo etwas gedrosselt aber sehr angenehm.

Im Wasser konnte die Hündin über das freie Wasser geschickt werden. Sie nahm die Weidenbuschgruppe in der Mitte des Gewässers sofort an und stöberte diese rauf und runter, auch der Uferbereich linker Hand wurde abgesucht.

Die Ente wurde, wie bei Hund Nr. 77, in der Weidenbuschgruppe ausgesetzt. Die Hündin konnte die Schwimmspur schnell finden und die Ente auf das offene Wasser drücken. Die Führerin konnte die Ente sicher erlegen. Beim Bringen hat Kaalje das Wild leider vor die Füße der Führerin fallen lassen.

## Gruppe 6

**Obmann: Mf. Karl Stöger, Mitrichter: Wilhelm Schutzzeichel, Mitrichter: Dr. Marissa Lechler**



**PNr.: 38 Aristokrat vom Rimpaustein 0782/21, Führer: York Dyckerhoff, 19230 Warlitz, Fw: KS, bestanden**

Im 1. Suchengang welcher als Paarsuche durchgeführt wurde zeigte der Hund keinerlei Beeinträchtigung der anderen Hunde. Der Rüde zeigt eine flotte, raumgreifende und planmäßige Suche. Während des 2. Suchengang kommt er zum Vorstehen, auf dem ablaufenden Hasen zeigt er Gehorsam. Das Bild änderte sich auch während der restlichen Suchengänge nicht. Der Hund zeigt auch einen guten Gehorsam ohne Wild gegenüber dem Führer.

Der Hund nimmt Wasser auf den ersten Befehl an und überquert die 50-60 m offene Wasserfläche und stöbert die Deckung planmäßig ab, bis wir den Führer auffordern den Hund zurückzupfeifen.

Die ausgesetzte Ente hat die Deckung angenommen, der Hund hat selbständig die Schwimmspur gesucht und die Ente aus der Deckung gedrückt. Diese hat dann die Deckung am Ufer angenommen, der Hund sucht sich die Schwimmspur nochmals, drückt die Ente dann ein 2. Mal aus der Deckung und bringt die erlegte Ente sauber zum Führer.



**PNr.: 9 Artus von der Donauschleife 0020/22, Führer: Christoph Spann, 89278 Nersingen, Fw: SG, nicht bestanden**

Der 1. Suchengang wurde als Paarsuche durchgeführt, der Hund zeigt eine sehr flotte, aber leider planlose Suche, sucht nur in der Tiefe aber nicht in der Breite; lässt große Flächen liegen und zeigt auch Mängel im Gehorsam und in der Zusammenarbeit mit dem Führer. Die gezeigte Leistung wurde auch in der Einzelsuche bestätigt, wodurch die Prüfung beendet wurde.

**PNr.: 6 Cayo vom Bernsteinsee 0783/20, Führer: Heiko van Wesel, 46509 Xanten, Fw: SG, nicht bestanden**

Der 1. Suchengang wurde als Paarsuche abgehalten, der Rüde wirkt bei der Suche sehr unsicher, langsam und stockend, bei jeder Drehung bleibt er stehen und setzt die Suche erst nach Handzeichen des Führers fort, das Bild änderte sich auch in der Einzelsuche nicht, somit war die Prüfung leider beendet. Der Hund konnte dreimal Gehorsam am Hasen zeigen, jedoch keine Vorstehleistung.

## **Gruppe 7**

**Obmann: Thorsten Bäte, Mitrichter: Silvio Liebers, Mitrichter: Dr. Volkhard Herbst**





**PNr.: 37 Enzo Preußen Farben 0790/21, Führer: Alexander Lange, 26689 Apen, Fw: SG, KS, bestanden**

Der Rüde nahm auf einmaligen leisen Befehl seines Führers sofort das Wasser an. Er ließ sich über die offene Wasserfläche zu einem gegenüberliegenden Damm, welcher unterschiedlichen Bewuchs aufwies, schicken. Der Damm war in viele kleine Inseln unterteilt. Enzo zeigte eine planvolle und passionierte Stöberarbeit. Die für ihn ausgesetzte Ente drückte er aus dem an dieser Stelle mit überhängenden Weiden versehenen Uferbereich. Die für uns über weite Strecken einsehbare Schwimmspur, arbeitete er sehr gut aus. Die sich in dem ca. 200 m entfernten Schilfgürtel weggedrückte Ente konnte er nicht herausdrücken. Nach knapp 20 min. brachen wir die Arbeit ab. Die ins offene Wasser geworfene Ente wurde korrekt gebracht. Das Verhalten bei der Schussabgabe war ohne Mängel. Enzo zeigte vom ersten Schnallen im Feld, planvolle, sehr strukturierte, ausdauernde und vom Finderwillen geprägte Suchen. Der Rüde wendete stets korrekt im Wind bei sehr guter Kopfhaltung. Er hielt guten Kontakt zu seinem Führer und ließ sich bei Bedarf lenken. Während des ersten Suchengang konnte der Gehorsam an abstreichendem Federwild mit anschließender Schussruhe überprüft werden. Im Verlauf der 5 Suchen, bestach der Rüde durch hervorragende ausdauernde stets dem Wind, Gelände und Bewuchs angepasstem Tempo und Weite. Dem bei der Paarsuche zugewiesenen Raum nahm er bogenrein und planvoll an. Wir vergaben für die gezeigten Leistungen während der Suchen ein 4h. Er stand in den Suchen an Fasan und frischen Rehbetten vor. An mehreren vor ihm flüchtigen Hasen, zeigte er sich sehr gehorsam und verhielt sich nach Schussabgabe ruhig und korrekt. Ein verdienter KS-Titel konnte vergeben werden.



**PNr.: 7 Roy vom Borsumer Hof 0855/21, Führer: Hermann Beckedahl, 46446 Emmrich a. Rhein, Fw: SG, nicht bestanden**

Der Rüde nahm das Wasser zunächst sehr verhalten an, stieg aus und suchte am Ufersaum. Auf nochmaliges Kommando ließ er sich jedoch zu dem gegenüberliegenden Damm und auch mehrfach über die offene Wasserfläche schicken. Das Stöbern wurde unabhängiger und entwickelte sich zu einer sehr guten Arbeit. Die Schwimmspur der ausgesetzten Ente nahm der Rüde nach kurzem Umschlagen wahr und arbeitete diese ruhig und weit aus. Er drückte die Ente aus der Deckung. Ein sicherer und waidgerechter Schuss, ließ sich aufgrund

der Entfernung nicht antragen. Roy folgte der Ente bis sie abtauchte. Der Rüde stöbere intensiv auf einer kleinen Insel und dem gegenüberliegenden Schilfgürtel. Er stand auf der Insel kurz vor und drückte eine Ralle heraus. Wir entschieden uns die Arbeit zu beenden. Das Bringen der geworfenen Ente und die Schussfestigkeit waren ohne Mängel.

Im Feld zeigte der Rüde sehr gute Vorstehmanieren. Er markierte eine Bekassine und stand 2 Fasane vor. Bei Schussabgabe prellte er kurz hinterher und stoppte selbstständig. Im letzten Drittel des ersten Suchengangs verfiel der Rüde mehr und mehr in Trabsuche. In einer kleinen Silllegung mit hohem Bewuchs, passte er sich dem Gelände etwas besser an. Bei der Paarsuche zeigte sich ein ähnliches Bild wie zum Ende der ersten Suche. Zudem suchte er zunehmend unstrukturierter. Bei einem vor ihm aufstehenden Hasen zeigte er sich gehorsam, brannte jedoch nach der Schussabgabe durch und entzog sich für 60 Minuten der Prüfung. Aufgrund der Suchen und des Entziehens, konnte der Rüde die Prüfung nicht bestehen



**PNr.: 36 Dax Preussen Farben 0077/21, Führer: Alina Udink, 7475 Kj Marlielo, Holland, Fw: ungenügend, disqualifiziert**

## Gruppe 8

Obmann: Karl Stacheter, Mitrichter: Susanne Ruppel, Mitrichter: Kerstin Stacheter



**PNr.: 34, Uhu Potonskej Luky 9002/22, Führer: Sabine Schehl, 76848 Lug, Fw: SG, KS, bestanden**

PNr.34 Uhu z Potomskej luky 902/22 Rüde , Führerin Sabine Schehl

FW sg, bestanden, KS

Der Rüde hatte 4 Suchengänge, davon 1 Paarsuche- Die ersten beiden Suchen waren sehr raumgreifend, flott und ausdauernd. Der Rüde zeigte Gehorsam am Haarnutzwild als er unter Einwirkung mit Thriller an einem Hasen gehalten wurde. Auch die Paarsuche war flott und raumgreifend. In der 4. Suche kam der Rüde an einen Fasan, stand vorbildlich vor und beim abstreichen wurde geschossen. Leider wirkte die Führerin ein, somit Gehorsam am Wild/Schussruhe 3. Die Suchen wurden mit 4 bewertet.

Das Stöbern ohne Ente war anfangs etwas verhalten, steigerte sich aber im Verlauf der weiteren Stöberarbeit. Das Stöbern mit Ente war in Ordnung somit 4. Beim Bringen der Ente lässt er diese fallen dadurch ein gut.



**PNr.: 3 ,Gustav von der Anthinger Au DK23291, Führer: Klaus Unterberger, 8250 Vornau, A, Fw: SG, KS, bestanden**

Der Rüde zeigte raumgreifende, planmäßige Suchen unter großer Führigkeit. In der 2. Suche kam er an einem Gabel an Wildenten zum Vorstehen und blieb auch nach Abstreichen und Schuss ruhig stehen. Die 3 und 4 Suche waren Paarsuchen die jeweils planmäßig und von Finderwillen geprägt waren. Die Suchen wurden mit 4 bewertet. Das Stöbern mit und ohne Ente machten dem Rüden keine Probleme. Er liess sich überall schicken, brachte die Ente etwas zögerlich zum Führer, daher im Bringen ein gut.



**PNr.: 46 ,Yasha vom Theelshof 0989/19, Führer: Dirk Boss, 74078 Heilbronn, Fw: SG, KS, bestanden**

Der Rüde hatte insgesamt 4 Suchengänge. Die 1. Suche war unplanmäßig und langsam. Der Rüde stand einer Hasensasse vor. Die 2. Suche war raumgreifend und flott. Als der Rüde einen Hasen sticht verfolgt er diesen und war trotz Einwirken nicht zu halten, kam aber nach kurzer Zeit zurück. Die 3. Suche war in einer Brache die vom Rüden, dem Gelände angepasst, planmäßig abgesucht wurde. Dort stand er einen Fasan fest vor. Beim Abstreichen wurde geschossen doch leider wirkte der Führer ein, somit Gehorsam am Wild/ Schussruhe 3. Die 4. Suche war eine Paarsuche die raumgreifend, flott und planmäßig war. Wieder stach der Rüde einen Hasen konnte aber mit Thriller vom Führer gehalten werden.

Der Rüde nahm auf einmaliges Kommando des Führers das Wasser an und arbeitete selbstständig die Schilfpartien ab, Die gefundene Ente drückte er aus dem Schilf raus und trug sie nach dem Erlegen dem Führer korrekt zu. Diese Arbeiten wurden mit 4 bewertet.

## **Gruppe 9**

**Obmann: Uta Zetsche, Mitrichter: Matthias Kirbach, Mitrichter: Willi Böhmer**

**PNr.: 18 Arthos vom Holtvogt 0287/19, Führer: Christoph Bauer, 3484 Jettendorf, Fw: SG, nicht bestanden**

Im 1. Suchengang kommt der Hund an Fasane, ohne sie Vorzustehen. Arthos prellt rein, Fasan streicht ab (5 Stück).

In der Suche sticht der Hund immer wieder weit nach vorn, beim Zurücksuchen bleibt zu viel Feld liegen. Auch der Gehorsam ist nicht Kleemann reif. Auf Grund der Leistung im Feld wird der Hund zur Wasserprüfung nicht zugelassen.



**PNr.: 14 Vinko vom Geestmoor 0591/21, Führer: Hári Casba, 8161 Ösi, Ungarn, Fw: V KS, bestanden**



Im 1. Suchengang kommt Vinko mit ungünstigem Wind an Fasane, die er nicht vorsteht, aber beim Abstreichen sehr guten Gehorsam zeigt. Bei der weiteren Suche kommt er an Hasen die sehr gut vorgestanden werden. Gehorsam am Wild ist sehr gut. In der Paarsuche zeigt sich der Hund sehr gut und planmäßig. Im 3. Suchengang kommt der Hund zum Vorstehen am Fasan. Beim 4. Suchengang zeigt uns Vinko wieder eine Kleemann reife Suche.

Wasser: Vinko nimmt das Wasser sofort an und stöbert die Schilfkante ab. Schwimmt dann über die freie Wasserfläche und stöbert dort im Schilf weiter, dabei drückt er eine Ente auf das offene Wasser. Die Ente überquert die freie Wasserfläche und schwimmt in die Deckung, trotz intensiver Suche kann er diese nicht aufs offene Wasser drücken. Es wird eine Ente geworfen, bei Schussabgabe verhält der Hund sich korrekt. Das Bringen ist ohne Mängel.



**PNr.: 20 Carlos vom Isenseer Kajedeich 1071/21, Führer: Eileen Schulz, 27383 Scheeßel, Fw: SG, KS, bestanden**

Bei der 1. Suche auf Sturzacker steht ein Hase auf, der Hund wird gehalten, Schussruhe am Wild i.O. In der weiteren Suche, die in einer Brache fortgesetzt wird, steht der Hund einen Hasen fest vor. Beim Ablaufen des Hasen ist der Hund gehorsam. Im 2. Suchengang steht Carlos Federwild an einem Graben fest vor und zieht nach. 3. Suchengang wird als Paarsuche auf Maisstoppel durchgeführt, auch hier zeigt der Rüde eine sehr gute Suche und Gehorsam am Hasen. Im 4. Suchengang kommt Carlos noch an 2 Fasane zum Vorstehen Die Schussruhe ist ohne Einwirkung korrekt. Alle Suchgänge waren stets dem Gelände angepasst. Beim Stöbern ohne Ente wird das Wasser sofort angenommen und die zugewiesene Schilfpartie anhaltend durchgearbeitet. Im Anschluss kommt das Stöbern mit Ente. Auf der Schwimmspur kommt der Hund schnell zur Ente, die sich im Schilf drückt. Es gelingt Carlos die Ente aufs offene Wasser zu drücken, wo sie erlegt wird. Bringen korrekt.

## Gruppe 10

**Obmann: Paul Maurer, Mitrichter: Mareike Rebel, Mitrichter: Reinhard Darendorf**



**PNr.: 8 Skyfall's D'Eli vom Deppe-Haus 9014/19, Führer: István Pálinkás, 2300 Rackeve-Ujhegy, Ungarn, Fw: SG, nicht bestanden**

Die Suche dieses eleganten braunen Rüden ist zwar flott im Galopp und regelmäßig quer zum Wind mit sehr guter Kopfhaltung und Nasenführung, ist aber

wenig weit und bedarf der fast ständigen Unterstützung des Führers. Deshalb bleiben regelmäßig große Teile der zugewiesenen Flächen bei der Suche unberücksichtigt. Dieses Bild wird auch in der Paarsuche nicht besser, der Rüde lässt sich nicht zu einem anderen Suchenstil motivieren, vielmehr wirkt er in dem zugewiesenen Grünkohlschlag eher unsicher, was sich durch häufiges Leestehen erkennen lässt. Die Suche konnte im Ergebnis nur mit gut bewertet werden. Die Vorstehleistung ist überzeugend, er steht mehrmals am Hasen vor und zeigt hier allerbesten Gehorsam, bei zuvor vorgestandenem und dann abstreichendem Fasan prellt der Hund nach dem Schuss nach, kann aber durch Führereinwirkung gebremst werden. Hier war bei der Schussruhe ein Punktabzug vorzunehmen. Der Rüde konnte die Prüfung im Feld nicht bestehen und wurde deshalb am Wasser nicht mehr geprüft.  
Ergebnis: Nicht bestanden



**PNr.: 13 Quinn von der Fuchshöhe 1203/21, Führer: Robert Mayrhörmann, 86500 Kutzenhausen, Fw: SG, nicht bestanden**

Der kapitale und ausdrucksstarke Schwarzschiemlrüde zeigt in mehreren Suchengängen eine weite und flotte Suche mit einem raumgreifenden Galoppsprung, guter Kopfhaltung und Nasenführung stets in den Wind gerichtet. In diesem Stil sucht er die zugewiesenen Flächen sehr eigenständig ab, er wird dabei aber von ständigen Einwirkungen seines Führers begleitet. Dies schadet der Sache sehr und stört den Ablauf. Dieses Bild zeigte sich auch bei der Paarsuche. Bei diesem Bild ließ die erwünschte Zusammenarbeit mit dem Führer Fragen aufkommen und wurde am Ende dann doch nur noch knapp mit der erforderlichen Leistungsziffer sehr gut bewertet.

In diesem Suchenstil kommt der Rüde in einem der Suchengänge an einer Kette Hühner zum ausdrucksvollen Vorstehen, hier zeigt er wieder sehr schöne Nase und den Willen zum Festmachen des Wildes, weil die Hühner offensichtlich vor dem Hund wegliefen. Leider unterbricht der (nervöse?) Führer durch seine ständigen Einwirkungen die Arbeit des Hundes permanent, so dass es dem Rüden am Ende leider nicht gelingen kann, die Hühner festzumachen, schade. Beim abstreichenden Federwild zeigt sich der Hund bei der Schussabgabe absolut korrekt und gehorsam.

Insgesamt konnten nach alledem, die Leistungen im Feld allesamt mit sehr gut bewertet werden.

Der Rüde nimmt auf einmaligen Befehl etwas zögerlich das Wasser an, beginnt dann aber mit dem Stöbern in der ufernahen Bewuchspartie. Sodann lässt er sich problemlos zur gegenüberliegenden Uferseite dirigieren und stöbert dort sehr selbständig ohne Führereinfluss die Schilfränder bis in etwa der Hälfte des Teiches ab und kehrt dann zum Führer zurück. Das gleiche Bild zeigt sich ein zweites Mal, nachdem der Hund zur anderen, gegenüberliegenden Uferseite dirigiert wurde. Auch hier eine sehr selbständige Stöberarbeit bis ca. zur Hälfte des Teiches. Eine insgesamt sehr gute Leistung.

Die Schwimmspur wird mit feiner Nase auf der Wasserfläche aufgenommen und die Ente deshalb zügig am Rand des Weihers gefunden und sodann am Land gegriffen. Der Hund verharrt bei der Ente und trägt sie erst nach reichlich vergangener Zeit und nach Einwirkung des Führers diesem zu. Der Hund konnte mit Verweis auf § 7 Abs. 6 der PO (selbständiges Bringen) die Prüfung am Wasser nicht bestehen.

**PNr.: 27 Pako von der Markhveld DK 23067, Führer: Andrija Blažević, 35209 Bukovlje, Croatien, Fw: V/2, KS, bestanden**

Der sehr elegante braune Rüde zeigt sich im Feld den Anforderungen dieser Prüfung voll gewachsen. Er sucht sehr planmäßig unter bester Windausnutzung mit raumgreifendem und flottem Galopp die zugewiesenen Flächen ab und lässt dabei keine Flächenteile ungenutzt liegen. Hier erkennt man deutlich die Routine und Erfahrung des ältesten Rüden in der Gruppe, der dazu auch nur wenig Einwirkung des Führers benötigt. Dieses Bild bestätigt sich in allen Suchengängen. Auch in der Paarsuche lässt sich der Rüde nicht durch den benachbarten Hund von seiner Arbeit abhalten und kommt hier an Rehwild zum Vorstehen. Bei der Suche kommt der Rüde insgesamt mehrfach an Hasen und Rehwild zum Vorstehen und zeigt hier ausdrucksvoll Gehorsam am Wild. An einer Kette Hühner, die zuvor eingefallen war, zeigt der Rüde ebenso ein ausdrucksvolles Vorstehen und Festmachen des Wildes. Bei der Schussabgabe muss der Führer aber kurz auf den Hund einwirken, so dass hier das Prädikat gemindert werden musste.

Insgesamt eine schöne und überzeugende Leistung im Feld.

Wasserarbeit:

Der Rüde nimmt auf einmaligen Befehl sofort das Wasser an und beginnt mit einer selbständigen Stöberarbeit zunächst im ufernahen Bereich um den Führer herum. Danach beginnt er eine beeindruckende Stöberarbeit, nachdem er vom Führer auf die gegenüberliegende Seite geschickt wurde. Er suchte die gesamte Teichfläche rundum im ufernahen Bereich ab. Zurückgekehrt zum Führer lässt er sich erneut zur gegenüberliegenden Uferpartie schicken und beginnt dort wieder die selbständige Stöberarbeit. Dabei werden jetzt auch die schweren Schilfpartien nicht ausgelassen. Hier zeigt der Rüde Härte, Wasserpassion und Durchhaltewillen in eindrucksvoller Weise. Eine auf dem Weiher verbliebene Ente wird unter bester Windausnutzung gefunden und hochgemacht. Insgesamt eine hervorragende Leistung.

Die Schwimmspur der Ente wird zügig gefunden, nach kurzem Stöbern hinter derselben im sehr dichten ufernahen Bewuchs kann die Ente am Land gegriffen werden und dem Führer einwandfrei zugetragen werden. Das Bringen einer Ente nach dem Schuss war korrekt und einwandfrei.

Es zeigte sich der mit Abstand beste Hund der Gruppe.

## **Gruppe 11**

**Obmann: Reinhard Liebe, Mitrichter: Christoph Bünger, Mitrichter: Ann-Katrin Wehenpohl**



**PNr.: 39 Droid Samuhazi Vadasz Met.Rsznv 1259/21, Führer: István Tóth, 1183 Felsöcsatari, Ungarn, Fw: SG, nicht bestanden**

Feldarbeit: Der Rüde zeigt im ersten Suchengang eine Arbeit mit sehr gutem Sprung, guter Kopfhaltung und richtiges Wenden in den Wind. Er findet im höheren Bewuchs einen Fasan, den er fest vorsteht, der abstreichende Fasan wird auf Schuss ohne Kommando quittiert. In der zweiten Suche zeigt er die Witterung

eines abstreichenden Fasane an, findet einen Hasen, steht vor und prellt auf Schuss nicht nach. In der nächsten Suche wird ein Hase vorgestanden und der ablaufende Hase wird quitiert. In den Suchen zeigt der Rüde Quersuchen mit guter Anpassung an das Gelände und den unterschiedlichen Bewuchshöhen. In der Paarsuche (Paarsuche mit Hund Nr.12) zeigt sich der Rüde in seiner Suche durch den anderen Hund etwas irritiert. Im nächsten Suchengang zeigt er wieder eine flotte raumgreifende Arbeit.

Wasserarbeit: Der Rüde nimmt beim Stöbern ohne Ente das Wasser sofort an. Er stöberte aber nur im Nahbereich des Führers. Trotz intensiver Kommandos gelingt es dem Führer nicht, den Hund über das offene Wasser zur Insel oder in den rechten Schilfgürtel zur erweiterten Stöberarbeit zu schicken. Nach zehn Minuten wird die Arbeit abgebrochen, sie entsprach nicht den Anforderungen einer Dr. Kleemann Zuchtauslese Prüfung.



**PNr.: 12 Aragorn vom Entenstrich 1408/21, Führer: Martin Sesselmann, 95367 Trebgast, Fw: SG, KS, bestanden**

Feldarbeit: Von Beginn an zeigt der Rüde eine planmäßige und flotte Suche. Der Rüde zeigte in allen Suchengängen eine gleichbleibend weiträumige und selbständige Suche mit sehr gutem Sprung und Kopfhaltung. Ein Hase wird vorgestanden und auf Schuss ohne Kommando gehalten. Er zeigt sehr gute Raumaufteilung und wendet richtig in den Wind. In der sehr guten Zusammenarbeit mit dem Führer zeigt der Rüde Gehorsam und Lenkbarkeit. Im zweiten Suchengang wird ein Hase fest vorgestanden. Beim ablaufenden Hasen wird auf Schuss nicht nachgeprellt. Im selben Suchengang wird ein Fasan fest vorgestanden, fest gemacht und der abstreichende Fasan wird ohne Kommando quitiert. In der Paarsuche mit Hund Nr. 39 und Nr. 40 zeigte der Rüde eine selbständige und sehr gute Suche und lässt sich auch beim Kreuzen der anderen Hunde nicht von seiner Arbeit ablenken.

Der Rüde nahm beim Stöbern ohne Ente das Wasser sofort an, querte die freie Wasserfläche und stöbert auf der Insel und der rechten gegenüberliegenden Seite. Die Arbeit wurde sehr selbständig und ohne große Einwirkung des Führers sehr gut erledigt.

Stöbern mit Ente: Die lebende Ente wurde recht schnell gefunden, gegriffen und gebracht. Eine erlegte Ente wurde ins offene Wasser geworfen und nach Schussabgabe hat der Rüde die Ente selbständig gebracht.

Ausgeben der Ente wurde mit 3 bewertet.

**PNr.: 40 Markus Samuhazi Vadasz Met.Rsznv 146/H/21, Führer: IstvánTóth, 1183 Felsőcsatari, Ungarn, Fw: SG, KS, bestanden**

Der Rüde zeigt im ersten Suchengang eine durch den Führer getriebene weite und schnelle Suche. Die gute Raumaufteilung wurde etwas vernachlässigt. In der zweiten Suche wird der Rüde durch den Führer kürzer gehalten und die Quersuche optimiert. Die Suche bleibt flott, dem Gelände angepasst und intensiv. Er steht einen Hasen fest vor und prellt auf Schuss dem ablaufenden Hasen nicht nach. Zwei Fasane werden ebenso vorgestanden und auf Schuss ohne Kommando quitiert. In der dritten Suche springen im etwas höheren Bewuchs zwei Rehe ab, die er aber auf Kommando nicht verfolgt. In der Paarsuche mit Hund Nr. 12 zeigen beide Hunde flotte raumgreifende Suchen mit Planmäßigkeit und Finderwillen. Der Rüde zeigt in allen Suchen gute Kopfhaltung und richtiges Wenden in den Wind.

Wasserarbeit: Der Rüde nahm beim Stöbern ohne Ente das Wasser sofort an und stöberte intensiv im vorderen Schilfgürtel. Nach Überquerung der offenen Wasserfläche wurde auf der Insel weiter gestöbert. Danach wurde die rechte Seite des Teiches abgesucht. Die Stöberarbeit war geprägt von Finderwillen und Passion.

Bei der Stöberarbeit mit Ente verletzt sich der Rüde im Schilf an der Pfote, kommt an Land und wird untersucht. Er schont seinen verletzten Lauf stark, nimmt aber wieder das Wasser an und findet in einer kleinen Bucht die lebende Ente und drückt sie auf das offene Wasser. Hier wird die Ente erlegt und vom Rüden korrekt gebracht.

## Gruppe 12

**Obmann: Karin Bollo, Mitrichter: Ron Komanns, Mitrichter: Susanne Mertgen**



**PNr.: 19 Coffe von der Imme 0304/21, Führer: Christian Freuling, 25524 Breitenburg, Fw: SG, KS, bestanden**

Feldarbeit: Von Beginn an zeigt der Rüde eine planmäßige und flotte Suche und zeigte in allen Suchengängen eine gleichbleibend weiträumige und selbständige Suche mit sehr gutem Sprung und Kopfhaltung. Der Hund kam mehrmals an Rehen und Hasen zum Vorstehen. Der „Gehorsam mit und ohne Wild“ und die „Schussruhe“ war ausgezeichnet, es bedurfte keinerlei Einwirkung seitens des Führers.

Wasserarbeit: Der Rüde nimmt beim Stöbern ohne Ente das Wasser nach einmaligem Kommando sofort an. Er stöberte intensiv im Schilfgürtel bis zur gegenüberliegenden Seite. Dort findet er eine tote Ente, bringt diese und gibt sie korrekt aus. Bei der Stöberarbeit wird eine Ente auf die offene Wasserfläche gedrückt. Der Rüde zeigt hohen Finderwillen und Passion. Die Ente wird geschossen und vom Rüden korrekt gebracht.

**PNr.: 21 Cuba vom Isenseer Kajedeich 1021/21, Führer: Yannick Borchers, 29459 Clenze, Fw: V, KS, bestanden**

Feldarbeit: Der Hund zeigt in allen 4 Suchengängen eine flotte und von Ausdauer geprägte sowie von gutem Sprung charakterisierte Suche. Er hält sehr guten Kontakt zum Hundeführer und dreht immer wieder korrekt in den Wind. Bereits im ersten Suchengang kommt der Rüde an einen Hasen und kann Schussruhe bestätigen. Im 3. Suchengang sticht der Rüde einen Hasen und verfolgt ihn trotz Einwirken des Führers. Beim letzten Suchengang kommt der Rüde erneut an einen Hasen und lässt sich ohne Einwirkung seitens des Führers halten.

Wasserarbeit: Nach einmaligem Kommando nimmt der Rüde das Wasser an und stöbert ohne weitere Einwirkung den gesamten Schilfgürtel durch. Es werden zwei Enten aus dem Schilf gedrückt, die jedoch abstreichen. Der Rüde stöbert weiter im Schilfgürtel und umrundet das gesamte Gewässer. Die gesamte Stöberarbeit ist von hoher Passion und Willen zum Finden geprägt. Bei der Stöberarbeit wird eine

Ente auf die offene Wasserfläche gedrückt. Die Ente wird geschossen und vom Rüden korrekt gebracht.

**PNr.: 16 Ivo vom Hirschenacker 0868/20, Führer: Burkhard Neubig, 96142 Hollfeld, Fw: SG, KS, bestanden**

Der Hund zeigte in allen 4 Suchengängen eine sehr gute, weiträumige und von gutem Sprung geprägte Suche. Er sucht immer wieder selbstständig Kontakt zum Hundeführer. Der Hund zeigte während aller Suchengängen eine ansprechende Suche, kam aber leider erst im 4. Suchengang an Wild. Eine Kette Rebhühner verstand er festzumachen und stand sie sicher vor. Der „Gehorsam mit und ohne Wild“ und die „Schussruhe“ waren ausgezeichnet, es bedurfte keinerlei Einwirkung seitens des Führers.

Wasserarbeit: Der Rüde zeigt eine völlig selbständige, passionierte Wasserarbeit mit und ohne Ente und „beherrscht“ das Gewässer. Alle Aufgaben werden fehlerfrei erledigt.

## **Gruppe 13**

**Obmann: Fokko Martini, Mitrichter: Petra Sudhop, Mitrichter: Christoph Heidfeld**

**PNr.: 45 Nero von der Tabakshöhe 1430/20, Führer: Reinhold Büter, 26169 Markhausen, Fw: SG, KS, bestanden**

Der Erstlingsführer schickt seinen Rüden mit einmaligem Befehl zum Stöbern ohne Ente. Der Hund nimmt sofort das Wasser an und schwimmt weit über die freie Wasserfläche, kommt auf die Schwimmspur eines Kormorans, arbeitet weiter bis zur Deckung auf der rechten Seite des anderen Ufers und kann dort eine Ente rausdrücken. Aufgrund der Entfernung kann sie nicht geschossen werden. Note sehr gut.

Beim Stöbern mit Ente kann der Hund die Witterung der Ente recht schnell aufnehmen und greift die Ente in der Deckung. Der Hund bringt die Ente lebend und gibt sie korrekt aus. Note sehr gut.

Eine tote Ente wird ins Wasser geworfen und geschossen. Beim Bringen zeigt der Hund hier leichte Schwächen und der Hundeführer muss einwirken. Note gut. Insgesamt eine sehr gute Arbeit. Der Hund ist passioniert, erledigt seine Aufgaben am Wasser bis auf das Bringen bei der Schussfestigkeit ausgezeichnet.

Auch bei der Feldarbeit konnte der Hund in allen Fächern überzeugen. Im ersten Suchengang stand der Hund fest an einer Hasensasse vor (der Hund hatte das flüchten des Hasen nicht eräugt). Er zeigte eine planmäßige Suche, die nichts zu wünschen übrig liess. Im zweiten Suchengang stand der Hund an Hühnern fest vor, Schussruhe und Gehorsam am Wild war in Ordnung. Im dritten (Paarsuche) und vierten Suchengang überzeugte der Rüde ebenfalls in allen Fächern. Er zeigt mehrmals sehr gute Vorstehleistungen.

Beeindruckend war die sehr gute Zusammenarbeit zwischen Hund und Führer, der Gehorsam und die Führigkeit. Ein tolles Team. Verdient KS!

**PNr.: 28 J-Wilhelm vom Mehnerwald 1558/21, Führer: Marc Cramer, 16816 Neuruppin, Fw: SG, KS, bestanden**

Stöbern ohne Ente: Der braune Rüde hat zunächst kleine Anlaufschwierigkeiten, rändert und sucht aber danach passioniert eine Insel ab. Dann nimmt er die freie Wasserfläche an, stöbert mit Passion im Schilf und in der Deckung im Uferbereich des Gewässers. Nach 15 Minuten wird die Arbeit beendet und mit sehr gut bewertet.

Stöbern mit Ente: Die Ente wird eingesetzt und der Hund geschickt. Er nimmt sofort das Wasser an kann die Ente relativ schnell aus der Deckung drücken, die jedoch nicht beschossen werden kann. Der Hund arbeitet weiter, die Ente geht über den Damm in den anderen Teich. Der Hund arbeitet passioniert weiter, geht ebenfalls in den anderen Teich und stöbert dort den gesamten Teich ab. Er drückt die Ente aus der Deckung, sie kann geschossen werden und der Hund bringt die

Ente. Der Hundeführer muss beim Ausgeben einwirken und erhält somit nur ein gut.

In allen Fächern bis auf Bringen von Ente eine sehr gute Arbeit.

Im ersten Suchengang steht vor dem Hund ein Hase auf, den er quitiert.

Schussruhe und Gehorsam am Wild in Ordnung.

Im zweiten Suchengang (Zwischenfrucht) zeigt der Rüde eine planmäßige, weite Suche. Der Hundeführer will aufgrund seiner Nervosität etwas zu viel rufen bzw. pfeifen und stört den Hund dadurch eher in der Arbeit. Nach diesem Hinweis an den Hundeführer konnte der Hund seine Leistung präsentieren und erneut eine sehr gute Suche zeigen. Im dritten (Paarsuche) und vierten Suchengang zeigte der Hund mehrmals an Fasänen und Hühnern sehr gute Vorstehleistungen sowie Gehorsam am Wild und Schussruhe.



**PNr.: 25 Valentino Lystlunds 0568/21, Führer: Jan Torp, 9293 Nr. Kongerslev, DK, Fw: SG, KS, bestanden**

Der weiße Rüde mit schw. K. u. Pln. wird zum Stöbern ohne Ente geschickt und sucht zunächst die linke Seite im Randbereich des Gewässers ab. Dann kommt der Hund auf die Spur der vorigen Ente und arbeitet diese über den Damm bis in den anderen Teich aus. Er schwimmt weit über die freie Wasserfläche, stöbert anschließend den Schilf- und Randbereich des Teichs komplett durch. Eine sehr passionierte, eigenständige Arbeit mit viel Finderwillen.

Beim Stöbern mit Ente kann der Hund die Ente relativ schnell finden und greifen. Er bringt die Ente korrekt und gibt sie korrekt aus. Bei der anschließenden Schussfestigkeit ebenfalls korrektes Bringen und Ausgeben.

Im ersten Suchengang zeigt der Rüde eine weite Suche mit Passion und Finderwillen. Er steht eindrucksvoll an Hühnern vor und es konnte geschossen werden. Leider musste der Hundeführer einmal einwirken, so dass bei Gehorsam am Wild, Schussruhe nur die Note gut vergeben werden konnte. Im zweiten Suchengang bestätigte der Hund seine sehr gute Leistung in der Suche erneut. Im dritten (Paarsuche) Suchengang quitierte der Hund einen Hasen ohne Einwirkung und im vierten Suchengang (etwas höhere Zwischenfrucht) zeigte der Rüde, dass er seine Suche anpasst und sich darauf einstellt, welcher Suchenstil für das Gelände erforderlich ist.

## Gruppe 14

Obmann: Wilhelm Sohst, Mitrichter: Michael Göls, Mitrichter: Matthias Möhrke



**PNr.: 5 Armani von der Belmer Kroneneiche 0192/20, Führer: Katalin Novetski, 26506 Csövar, Ungarn, Fw: SG, KS, bestanden**

Bei der Feldarbeit konnte die ungarische Führerin ihre Hündin im 1. Suchengang in zufriedenstellender Manier präsentieren; bei sichtig aus dem Wind abgegangenem Rehwild war sie gehorsam, zeigte dann im Fortgang der Suche diese Witterung an. Im 2. Suchengang konnte die Hündin einen Fasan vorstehen; die Hündin quittierte den Schuss. 2 weitere Fasane wurden am Feldrand des Rübenschlages vorgestanden. Im 3. Suchengang zeigte die Hündin eine weite und stets führige Suche mit sehr gutem Kontakt zur Führerin. Im 4. Suchengang, angelegt als Paarsuche, konnte die Hündin zeigen, dass sie, unbeirrt des 2. Hundes im Felde, eine führerbezogene Suche im zugewiesenen Bereich prüfungsgerecht absolvieren kann.

Bei der Wasserarbeit in einem größeren, wenig beschilftem Gewässer konnte die Hündin dem geforderten Prüfungsanspruch mit selbstständiger Stöberarbeit, auch am gegenübergelegenen Bereich der größeren Wasserfläche, gerecht werden. Die ausdauernde Arbeit an der Schwimmspur des Wasserwildes wurden notiert. Sowohl die Schussfestigkeit am Wasser wie auch das Bringen einer erlegten Ente waren nicht zu beanstanden.





**PNr.: 44 Hubsi vom Steirerengel 1689/21, Führer: Ruben Velten, 57610 Michelbach, Fw: SG, KS, bestanden**

Schon beim 1. Suchengang zeigt uns der Rüde eine weite und führerbezogene Suche. Die zugewiesene Fläche wird vollständig und in flotter Manier in geforderter Quersuche abgesucht. Im 2. Suchengang, jetzt als Paarsuche angelegt, kann der Rüde wiederum seine sehr guten Feldmanieren zeigen. Der Rüde lässt sich durch den 2. Hund nicht beeinflussen, sucht übergreifend nach beiden Seiten mit gutem Kontakt zum Führer. Am Feldrand wird Witterung angezeigt. Im 3. Suchengang, der wiederholt die feinen Feldmanieren dieses Rüden zeigt, wird wieder Witterung von abgehendem Rehwild angezeigt; der Rüde zeigt sich Gehorsam. Im 4. Suchengang auf einer kniehohen bewachsenen Zwischenfrucht zieht der Rüde an und zeigt uns Fasanenwitterung; in der Folge kommt er fest zum Vorstehen, der Führer kommt heran, der Rüde steht weiter vor, der Fasan steht auf, der Führer gibt den Schuss ab. Der Rüde zeigt sich routiniert und gehorsam. Eine sehr schöne Arbeit.

Bei der Stöberarbeit im Wasser zeigt sich der Rüde auch hier routiniert und erfahren; die Deckungsmöglichkeiten für das Wasserwild an den Rändern dieses größeren Wasserarmes wurden intensiv und umfangreich auch im bewachsenen Randbereich sorgfältig abgesucht. Die prüfungsgerechte Schussfestigkeit am Wasser und das Bringen einer erlegten Ente wurden entsprechend der PO mit sehr gut bewertet.

**PNr.: 54 Resi vom Borsumer Hof 0856/21, Führer: Josef Schulte-Wülwer, 26909 Neubörger, Fw: SG, KS, bestanden**

In den beiden ersten Suchengängen zeigt sich die Hündin bei sehr gutem Kontakt zum Führer ausgesprochen fähig und mit schönem Sprung. Nur selten wendet sie aus dem Wind, findet dann aber wieder prüfungskonform zu der gewünschten und weiten Suche. Anfangs der 2. Suche am Feldrand zeigt sie energisch Witterung an, der Führer tritt heran und eine Katze wechselt aus dem Feld über die Strasse zu einem Gehöft. Im 3. Suchengang kann die Hündin noch einmal ihre führerbezogene Quersuche zeigen, auch und gerade jetzt in der Paarsuche; schließlich kommt die Hündin im hohen Bewuchs an nicht sichtiges Rehwild; als das Rehwild -jetzt sichtbar- abspringt zeigt die Hündin routinierten Gehorsam. Im 4. Suchengang auf einer kniehohen Zwischenfrucht zieht die Hündin auf weite Entfernung bestätigte Fasanen an. Führer und Richter wenden sich dem zu. Die Hündin steht dann fest vor. Ein Fasan steht auf und der Führer gibt auf Kommando einen Schuss ab. Der Hund quitiert und zeigt Gehorsam.

Bei der Wasserarbeit arbeitet die Hündin mit gutem Kontakt zum Führer zugewiesene Schilf- und Wasserflächen ab; die Arbeit zeigt energischen Vorwärtsdrang und Erfahrung mit der Suche bei der Wasserjagd; eine Stöberarbeit ohne Fehl und Tadel. Schussfestigkeit und das Bringen einer erlegten Ente können bei voller Punktzahl bestätigt werden.

## Gruppe 15

**Obmann: Frank Falley, Mitrichter: Dag Tein, Mitrichter: Sabine Hallmich-Kober**



**PNr.: 71 Imme vom Knyphauser Wald 1644/21, Führer: Monika Hanekamp, 26897 Hilkenbrook, Fw: SG, nicht bestanden**

Die Hündin zeigte im ersten Suchengang eine planmäßige von Finderwillen geprägte Suche, kam an einem Hasen zum Vorstehen. Schussruhe war gegeben. In der weiteren Suche kam sie zum Vorstehen an einem Fasan, der korrekt angezogen und vorgestanden wurde.

Im Anschluss suchte die Hündin relativ weit links von ihrer Führerin, sie stieß zwei Fasane heraus ohne zu markieren und vorzustehen, an einem weiteren Fasan wiederholte sich dieser Vorgang.

So konnten wir keine Kleemannreifeleistungen erkennen und feststellen.



**PNr.: 93 Anni vom Schradenwald 1637/21, Führer: Katja Hartmann, 04910 Elsterwerda, Fw: V, KS, bestanden**

Uns wurde in allen Suchengängen eine feinnasige temperamentvolle Hündin vorgestellt. Die Suche war flott, planmäßig und dem Bewuchs angepasst.

Sie kam an ein Reh im kniehohen Senf zum festen Vorstehen, Schussruhe war korrekt.

Sie zeigte in den weiteren Suchengängen in den Rüben sowie in den Senffeldern beeindruckende Manieren am Fasan mit Nachziehen und Festmachen die einer Kleemann würdig sind.

In der Paarsuche zeigte sie systematisch, flott mit bester Raumaufteilung bei bester Nasenführung beeindruckende Vorstehleistungen.

Beim Stöbern ohne Ente nahm sie auf Handzeichen ihrer Führerin das Wasser sofort an und überquerte zielstrebig das ca. 50 m breite Gewässer, um in der Schilfparty mit viel Passion zu stöbern.

Sie zeigte wiederholend ihre selbständige Suche gepaart mit Finderwillen. Für diese Leistung bekommt sie 4h.

Bei der Arbeit mit der Ente überquerte sie nur auf Handzeichen die Wasserfläche, kommt auf die Schwimmspur der Ente die sie nach kurzer Zeit griff und wurde korrekt gebracht.



**PNr.: 76 Nobilee vom Massenbach 0562/20, Führer: Lothar Wörz, 74193 Schwaigern, Fw: V, nicht bestanden**

Die Hündin zeigte in allen Suchengängen eine raumgreifende und bestechende Suche. Sie drehte richtig in den Wind mit sehr guter Kopfhaltung. Zieht einem Fasan in den Rüben nach und steht fest beim Abstreichen. Schussruhe.

Im Anschluss zeigt sie beeindruckend, umschlagend nachziehend uns festes Vorstehen an einem Rebhuhn. In den weiteren Gängen sowie in der Paarsuche zeigt sie wiederholt an Hasen und Fasan einer Kleemann würdiges Vorstehen. Beim Stöbern ohne Ente bedarf es eines scharfen Kommandos des Führers, die Hündin stöberte rechts und links das Schilf durch, dem Führer gelang es dann doch, dass sie die Wasserfläche überquerte um das Schilf zu durchstöbern.

Bei der anschließenden Arbeit ränderte sie rechts und links vom Führer im Schilf. Der Hündin fehlte der Vorwärtsdrang sowie der Finderwille die Fläche zu queren um auf die Schwimmspur zu kommen.

Die Arbeit wurde abgebrochen, was auch der Führer zur Kenntnis nahm.

## **Gruppe 16**

**Obmann: Ludwig Groß-Klußmann, Mitrichter: Mareike Hein, Mitrichter: Joachim Perret**





**PNr.: 55 Amika vom Dexterhof 1140/22, Führer: Stefan Gügel, 91301 Forchheim-Kersbach, Fw: SG, KS, bestanden**

Im ersten Suchengang der Hündin in knie- bis hüfthoher Brache und Unlandfläche zeigt uns die Hündin eine flotte Galoppsuche, die dem schwierigen Bewuchs angepasst ist. Bereits nach kurzer Zeit steht sie einen Fasan fest vor und zieht in schöner Manier nach. Die Schussruhe beim Abstreichen des Vogels ist in Ordnung. Amika zeigt ein fast identisches Bild nur kurze Zeit später. Auch hier entscheidet sich der Führer zu schießen. Es wird wiederholt Schussruhe gezeigt. Die zweite Suche auf Grünland wird ebenfalls in sehr flotter Galoppsuche mit einer schönen Kopfhaltung ausgeführt. Die planvolle Quersuche wird in sehr guter Verbindung mit dem Führer gezeigt. Es wird wiederholt Witterung von Gänsen markiert, die auf der Fläche geruht hatten. Ein Hase, der zum Ende der Suche die Sasse verlässt, wird ohne Kommando quitiert.

Die Paarsuche mit der Katalognummer 94 wird in knöchelhohem Raps ebenfalls in eleganter Manier in sehr guter Galoppsuche durchgeführt. Obwohl sich die Hündinnen sehr nah kreuzen, arbeitet Amika davon unbeeindruckt mit hohem Finderwillen weiter. Leider konnte hier kein Wild bestätigt werden.

Auch hier ist die Zusammenarbeit mit dem Führer einwandfrei.

Beim Suchengang Nr. 4 in höherem Senf arbeitet die Hündin ebenfalls flott, konzentriert mit sehr gutem Sprung. Mit meist waagerechter Kopfhaltung dreht sie richtig in den Wind und markiert häufiger Witterung von Rehwild, das schon vor der Suche aus dem Bestand gewechselt ist.

An dem Gewässer, welches ca. 9.000 m<sup>2</sup> groß ist, einen Schilfgürtel aufweist, aber keine Insel hat, wird die Hündin zum Stöbern geschnallt. Sie stöbert intensiv den Schilfgürtel zur linken Seite durch und arbeitet dann systematisch den Schilfgürtel in den Wind hinein hoch. Dabei zeigt sie immer wieder Witterung der Enten von der vorherigen Gruppe an. Sie kommt zum Führer zurück und arbeitet ohne erneutes Kommando ebenfalls die rechte Schilfseite hoch, so dass das Schilf komplett durchgearbeitet wird. Diese Arbeit ist von Finder- und Durchhaltewillen geprägt.

Nachdem die Ente ausgesetzt ist, arbeitet Amika den Schilfgürtel hoch und findet dann alsbald die Ente und drückt sie aus dem Schilf. Sichtig verfolgt sie den Erpel, der alsbald taucht und eine beachtliche Strecke unter Wasser zurücklegt. Amika lässt sich vom Führer lenken, sucht und findet immer wieder die Witterung des Erpels und drückt wiederholt den Vogel aus dem Schilf, der jedoch immer wieder weit tauchend das Weite sucht. Da die Hündin schon eine ganze Zeit im Wasser arbeitete, Durchhaltewillen, Finderwillen und Nasenleistung bewiesen hat, entschließt sich die Richtergruppe die Arbeit zu beenden und die tote Ente zu werfen. Die Bringleistung ist korrekt.



**PNr.: 94 Adria von der Schwarzen Garde 0798/19, Führer: Sven Wessien, 25715 Dingen, Fw: SG, KS, bestanden**

Im Suchengang mit bis zu hüfthoher Brache und Unlandbewuchs startet die elegante, schwarze Hündin mit flotter, führiger Galoppsuche dem schwierigen Bewuchs angepasst. Sie markiert immer wieder Witterung und sucht unermüdlich bis sie im dichten Bewuchs wiederholt Witterung markiert, im selben Moment aber schon die Fasane die Brache verlassen. Im weiteren Verlauf dieser Suche konnte kein Wild mehr gefunden werden.

In der sehr gut angelegten weiten Quersuche auf Grünland beweist die Hündin wiederum eine sehr gute Führigkeit, eine flotte Quersuche mit richtigen Drehungen in den Wind und versteht es auch ohne nennenswerte Führerunterstützung die zugewiesene Fläche gründlich abzusuchen. Ein mit dem Auge nicht wahrgenommener Hase wird kurz spurlaut von Adria bestätigt bevor es wieder in die Quersuche geht. Zum Ende der Suche wirft die Hündin sich herum und steht fest vor. Ein Hase verlässt die Sasse und wird gehorsam wahrgenommen. Die Schussruhe an diesem Hasen ist sehr gut.

Die folgenden Suchen auf knöchelhoher Vegetation sind angelegt als Paarsuche mit der Katalognummer 55 und mit der Nummer 53. Beide Suchen werden planmäßig, mit sehr gutem Sprung, Finderwillen und sehr guter Nasenleistung erledigt. Während dieser Paarsuchen mit zwei verschiedenen Hunden kann die Richtergruppe bei allen Hunden ein einwandfreies Wesen gegenüber den anderen Hunden bestätigen. Adria markiert in den Suchen wiederholt Vogelwitterung. Bemerkenswert auffällig ist die Kondition dieser Hündin.

Adria wird mit einmaligem Kommando geschickt, nimmt das Wasser an, stöbert den Schilfgürtel links hoch und umrundet dann suchenderweise das Gewässer mal im Schilf und mal im Wasser. Sie zeigt uns dabei immer wieder Witterung der Enten von vorigen Arbeiten. Ausdauernd beweist sie ihre sehr gute Nase und ihren ausgeprägten Finderwillen.

Beim Stöbern mit der Ente kommt sie während der Suche im Schilf alsbald auf die Schwimmspur arbeite diese sehr gut aus und greift dann die schon ausgestiegene Ente auf Land. Sie bringt dem Führer die Ente über Land. Leider setzt sie sich nicht korrekt, so dass dieses Bringen nur mit gut bewertet werden kann.



**PNr.: 53 Duplo vom Bernsteinsee 0597/21, Führer: Christoph Höhne, 39576 Stendal Ot Buchholz, Fw: SG, KS, bestanden**

Die Braunschimmelhündin Duplo wird zur Suche in Unland und Brache geschallt. Sie nimmt die zugewiesene Fläche an und zeigt uns sofort durch Markieren und Ziehen Witterung an von Fasanen, die wir in der vorherigen Suche in diesem Gelände herausfliegen sahen. Nachdem Duplo diese Witterung gearbeitet hatte, zeigt sie uns eine Galoppsuche, dem Gelände angepasst mit sehr gutem Sprung und bestem Nasengebrauch. Erkennbar zeigt sie in diesem schwierigen Gelände, dass sie finden will. Alsbald steht die Hündin fest vor und zieht nach. Der Hahn steht auf und wird auf Schuss mit Ruhe quitiert.

In der zweiten Suche auf Grünland startet Duplo damit, dass sie das Gelände eines Windrades, bewachsen mit Gras und Brombeere absucht. Dabei verfolgt sie mit feiner Nase über ca. 60- 80 Meter eine Witterung mit Vorstehen und Nachziehen. Sie arbeitet dann die Spur des Hasen bis zu einem Graben wo sie abgerufen wird. Hinter dem Graben nimmt sie dann die Quersuche mit einem flotten Galoppsprung und sehr guten Nasengebrauch wieder auf. Diese Grünlandfläche wird gesäumt links und rechts von Gräben mit Bewuchs. Jede Seite der Fläche wird deswegen von der Hündin gewissenhaft revidiert. Im Verlauf der Suche wird ein aufstehender Hase von der Hündin ohne Kommando quitiert. Die Zusammenarbeit mit dem Führer ist zu jeder Zeit gegeben.

Bei der Paarsuche auf niedrigem Raps zeigt Duplo wiederum eine sehr gute, führige Suche von Finderwillen geprägt. Die Paarsuche bereitet Duplo im Zusammenspiel mit Katalognummer 94 überhaupt keine Probleme oder Ablenkung.

Im Verlauf dieser Suche wirft sich Duplo herum und zieht 20-30 m über die Fläche, dann über einen Wirtschaftsweg und dann an die Kante eines Grabens, wo sie fest vorsteht. Als die Richterin in die Nähe der stehenden Hündin kommt, stehen Enten auf. Der Führer kann die Hündin heranpfeifen und die Paarsuche in sehr guter Manier beenden.

Die nächste Suche in höherem Senf ist ebenfalls geprägt von einer flotten Galoppsuche. Die Hündin dreht dabei gut in den Wind und markiert Witterung und steht dann fest vor. Der am Rand des Schlages gehende Richter kann einen ablaufenden Hasen bestätigen.

Mit einem leisen Kommando nimmt die Hündin sofort das Wasser an.

Duplo arbeitet bei diesem Gewässer ebenfalls die Schilfkante durchs Schilf als auch von der Wasserseite hoch. Dabei setzt sie ihre feine Nase ein und findet immer wieder Witterung der vorher gearbeiteten Enten. Intensiv stöbert sie mit hohem Finderwillen um das gesamte Gewässer.

Bei der Arbeit mit der lebenden Ente nimmt Duplo das Wasser an, stöbert von der linken Uferseite hoch und findet bald die lebende Ente. Der Erpel wird aus dem Schilf gedrückt und von Duplo sichtig verfolgt. Er taucht und drückt sich wieder ins Schilf, wo die Hündin ihn wiederholt findet und herausdrückt. Durch unermüdliche Arbeit gelingt es der Hündin, den Erpel in eine gute Schussentfernung zu drücken. Jedoch verfehlt der Führer die Ente und diese flüchtet wieder ins Schilf. Duplo nimmt das Schilf an und stöbert dort. Der Erpel kommt aus dem Schilf und schwimmt ca. 30-40 Meter an das gegenüberliegende Ufer. Die Hündin, zieht aus dem Schilf, nimmt in sehr konzentrierter Weise, mit feiner Nase die Schwimmspur

an, verfolgt diese und kann den Erpel dann greifen und ihrem Führer zutragen. Das Bringen der Ente ist korrekt. Aufgrund der hier gezeigten Wasserarbeit an der lebenden Ente- unermüdlich passioniert, mit enormen Finderwillen und hervorragendem Naseneinsatz, den sie auch im Feld schon zeigen konnte, vergaben wir für das Stöbern mit Ente und für die Nase das Prädikat 4h.

## **Gruppe 17**

**Obmann: Norbert Haupt, Mitrichter: Katharina Hüls, Mitrichter: Frank Haase**

**PNr.: 96 Genna vom Teufelsmoor 0724/19, Führer: Heiner Runden, 26219 Bösel, Fw: SG, nicht bestanden**

Die Wasserarbeit ohne Ente beginnt die Hündin nach einfachem Befehl des Führers. Sie nimmt das Wasser an und schwimmt zur ca. 30 m entfernten Insel. Diese sucht sie gründlich ab, schwimmt anschließend zum gegenüberliegenden linken Ufer um einen Schilfgürtel weiträumig abzusuchen. Nach gut zehnmütiger Arbeit kehrt sie zum Führer zurück.

Eine lebende Ente sucht Deckung im jenseitigen Inselbereich. Die Hündin wird angesetzt. Die Ente verlässt inzwischen -für die Hündin nicht sichtbar- die Insel in Richtung des gegenüberliegenden Schilfgürtels. Genna sucht die Insel intensiv ab, findet schließlich die Schwimmspur der Ente und folgt dieser zum Schilfgürtel. Inzwischen ist die Ente ausgestiegen, die Hündin folgt ihr, greift sie, bringt sie und gibt sie anschließend lebend korrekt aus.

Eine tote Ente wird sichtbar für die Hündin weit ins offene Wasser geworfen. Auf Befehl schwimmt Genna in Richtung der Ente. Auf halbem Weg zur Ente wird geschossen, die Hündin apportiert die Ente und trägt korrekt dem Führer zu. Feld und Vorstehen bei der ersten Suche im kniehohen Bestand (planmäßig, geht bis nahe an die Felldränder, dreht in den Wind) steht sie nur kurz einen Hasen vor, ebenso eine Sasse. Genna hat kleine Probleme mit dem Gehorsam.

Bei der Paarsuche mit Hund Pr.# 67, Alva vom Hennenwall, auf einem Zwischenfruchtacker suchen die Hündinnen planvoll, ausdauernd und gegeneinander sehr gut verträglich.

Hund # 67 kann einen Hasen kurz vorstehen.

Beim dritten Suchengang überläuft Genna mit gutem Wind einen Fasan, der vor den nachrückenden Richtern abstreicht.

Nachdem die Hündin anschließend mehrere Fasane ohne jedes Anzeichen von Vorstehen

herausgedrückt hat, wird die Suche von der Richtergruppe beendet.

Die Hündin kann die Kleemann-Prüfung nicht bestehen.



**PNr.: 101 Yaska Waidmanns 0583/22, Führer: Gereon Klauth, 50181  
Bedburg, Fw: SG, nicht bestanden**

Die Hündin nimmt sofort nach einfachem Befehl des Führers das Wasser an, durchstößt die Insel und die Schilfgürtel an den Ufern gründlich und anhaltend. Sie kehrt auf Pfiff nach ca. 12 Minuten zu ihrem Führer zurück.

Eine lebende Ente wird in gleicher Weise von der Hündin gesucht. Nachdem Yaska der Duftspur der Ente bis zum Schilfgürtel gefolgt ist, greift sie die Ente an Land, und trägt sie dem Führer korrekt zu.

Bei näherer Betrachtung der inzwischen toten Ente fallen der Richtergruppe Blutspuren und

Bissverletzungen im Brustbereich der Ente auf.

Hochgradige Knautscher müssen von der Prüfung ausgeschlossen werden.

**PNr.: 67 Alva vom Hennenwall 1665/21, Führer: Martin Meyer Lührmann,  
49586 Merzen, Fw: SG, KS, bestanden**

Alva nimmt sofort das Wasser an und sucht Insel und vorhandene Schilfgürtel in Ufernähe gründlich ab. Nach ca. 15 Minuten kehrt sie zum Führer zurück.

Eine lebende Ente wird nach länger andauernder, intensiver Stöberarbeit gefunden und ins offene Wasser gedrückt. Die Hündin verfolgt sie sichtig. Die Ente wird vor der Hündin erlegt. Alva bringt sie dem Führer und gibt ohne Fehler aus.

Feld und Vorstehen: Ein großer Rapschlag wird angenommen und planvoll und ausdauernd bis an die Ränder abgesucht. Wild ist leider nicht vorhanden.

Bei der zweiten Suche als Paarsuche mit Pr. # 96, Genna vom Teufelsmoor, auf einem

Zwischenfruchtacker suchen die Hündinnen gegeneinander sehr gut verträglich, die große Ackerfläche intensiv ab.

Alva kann einen Hasen vorstehen, der Hase steht auf und es wird geschossen.

Bei der dritten Suche können die Richter der Hündin im Rübenfeld, kniehoch überwuchert von Unkräutern, eine sehr gute dem Bewuchs angepasste und von Rand zu Rand erfolgte Suche attestieren.

In der letzten Suche schließlich kann Alva nach sehr guter Arbeit in einem Rapsfeld einem Fasan ausdrucksvoll vorstehen. Der Führer nähert sich gemächlich und tritt an die Hündin heran und macht den Fasan hoch. Dieser streicht ab, der Führer schießt und der Hund verharrt. In allen Disziplinen insgesamt eine sehr gute Leistung der Hündin.

Nur der Gehorsam am Wild musste mit „gut“ bewertet werden.

## **Gruppe 18**

**Obmann: Dieter Kuhlmann, Mitrichter: Heinrich Kesting, Mitrichter: Tina Schafmayer**







**PNr.: 99 Zienna vom Theelshof 1159/21, Führer: Helena Behm, 03150 Huhmari, Finnland, Fw: SG, KS, bestanden**

Die Hündin zeigte vom ersten Suchengang an einen starken Vorwärtsdrang. Während ihrer planvollen, raumgreifenden und vom Willen zu finden geprägten Suchen bei sehr guter Nasenführung war sie beim zweiten Suchengang an einem vor ihr flüchtendem Hasen gehorsam.

An einem Wassergraben mit hohem Randbewuchs kam Zienna kurz hintereinander

an Hase und Fasan zum Vorstehen. In beiden Fällen war sie nach Schussabgabe ohne Einwirkung gehorsam.

In der Paarsuche mit PNr. 90 zeigten beide Hündinnen nochmal eine planmäßige Suche ohne gegenseitige Beeinflussung mit gutem Kontakt zu ihren Führerinnen. Wasserarbeit: Auf einmaligen leisen Befehl der Führerin überquert die Hündin die ca. 100 Meter breite Wasseroberfläche und beginnt sofort in dem dichten Schilfgürtel nach links zu stöbern. Sie arbeitet ausdauernd im Schilfgürtel zurück bis zur Führerin auf eine Entfernung von ca. 170 Metern.

Sie überquert dann wieder die freie Wasseroberfläche und stöbert dann den Schilfgürtel nach rechts auf eine Länge von ca. 100 Metern. Während dieser Arbeit stößt sie auf die Schwimmspur einer Ente, der sie bis ins Schilf folgt.

Dort gelingt es der Hündin die Ente zu greifen, die sie dann zurückschwimmend der

Führerin zuträgt und korrekt ausgibt. Bei einer ins Wasser geworfenen Ente waren Schussfestigkeit und Bringen nicht zu beanstanden.

Das Stöbern mit und ohne Ente wurde mit hervorragend - 4h bewertet.



**PNr.: 90 Dido von der Schoorwisch 0526/19, Führer: Ilka Pedersen, 23942 Dassow, Fw: SG, KS, bestanden**

Bei der Feldarbeit zeigte die Hündin über den ganzen Tag hinweg flotte, raumgreifende und dem Wind angepasste ausdauernde Suchen. Dabei zeigte sie sich gehorsam und war in ständigem Kontakt zu ihrer Führerin.

Dido konnte wiederholt Witterung abgelaufener Hasen anzeigen. Beim 2.

Suchengang stand sie fest an einem Hasen vor und nachdem sich die Führerin angenähert hatte, war sie gehorsam und die Schussruhe konnte bestätigt werden.

Ein Fasan wurde ebenfalls fest vorgestanden, ohne Einwirkung der Führerin war die Hündin gehorsam und die Schussruhe konnte erneut bestätigt werden.

In der Paarsuche mit PNr. 99 zeigten beide Hündinnen flotte, raumgreifende Suchen

mit Planmäßigkeit und Finderwillen.

Wasserarbeit: Am Rand eines dichten Schilfgürtels wurde die Hündin angesetzt. Dido nahm nach Aufforderung das Wasser sofort an und stöberte intensiv im vorderen Schilfgürtel bis zum ca. hundert Meter entfernten, gegenüberliegenden Ufer. Nach kurzer Zeit fand sie dort eine Ente, die sie dann über die freie Wasseroberfläche bis ins Schilf auf die Seite verfolgte, wo sie angesetzt worden war. Auch hier gelang es ihr, die Ente ins freie Wasser zu drücken, wo sie erlegt werden konnte. Das Bringen und Ausgeben waren korrekt.



**PNr.: 92 Fritz von der Schoorwisch 0447/21, Führer: Martin Clasen, 23942 Dassow, , Fw: SG, KS, bestanden**

Fritzi zeigte eine flotte, raumgreifende und planmäßige Suche, die den Windverhältnissen angepasst den Gebrauch der Nase deutlich erkennen ließ. Die Hündin orientierte sich ständig auch auf größere Entfernung ohne nennenswerte Einwirkung an ihrem Führer.

An einem Hasen stand sie fest vor, nach Annäherung des Führers war die Hündin an dem ablaufenden Hasen nach Schussabgabe gehorsam.

Der Gehorsam am Hasen konnte bei einem weiteren Suchengang bestätigt werden.

An einem sich im höheren Gras am Wegrand befindenden Fasan stand die Hündin fest vor, jedoch konnte der Führer nur mit Einwirkung nach dem Schuss ein Nachprellen verhindern.

Die Paarsuche mit PNr. 90 war nicht zu beanstanden, die Qualität der vorangegangenen Suchengänge konnte dabei bestätigt werden.

Nach einmaligem leisem Befehl, nahm die Hündin das Wasser sofort an und schwamm über die freie Wasseroberfläche in den ca. 100 Meter entfernten gegenüberliegenden dichten Schilfgürtel, wo sie ausdauernd und weiträumig in beide Richtungen stöberte.

Nach ca. 10 Minuten kehrte sie über die freie Wasserfläche zurück zum Führer. Nach einer Armbewegung des Führers nahm sie sofort wieder das Wasser an und schwamm erneut zu dem gegenüberliegenden Schilfgürtel, den sie ausdauernd und mit großem Finderwillen weiträumig absuchte.

Nach einiger Zeit gelang es ihr, eine sich dort befindende Ente zu greifen, die sie dann lebend zum Führer brachte, sich korrekt setzte und ausgab.

Danach wurde eine tote Ente sichtig für den Hund ins Wasser geworfen, das Bringen nach dem Schuss war korrekt. Das Stöbern mit und ohne Ente wurde mit hervorragend - 4h bewertet.

## Gruppe 19

Obmann: Richard Matt, Mitrichter: Gerhard Möller, Mitrichter: Christin Gust



**PNr.: 57 Aya vom Dyxmannshof 0495/21, Führer: Andrea Dürselen, 41569 Rommerskirchen, , Fw: SG, KS, bestanden**

Auf Kommando nimmt die Hündin sofort das Wasser an, stöbert erst die rechte Seite im Schilfgürtel, dann überquert sie das ca. 70 m breite Gewässer und stöbert anhaltend im Schilfgürtel ca. 17 Minuten. Auf Pfiff kommt die Hündin zur Führerin zurück.

Stöbern mit Ente:

Die Hündin nimmt auf Befehl sofort das Wasser an, nach ca. 10 m im Wasser bekommt die Hündin Entenwitterung und überquert die Wasserfläche und stöbert sofort im Schilfgürtel, findet die Ente bringt und gibt korrekt aus.

Der Schuss auf das Wasser und das Bringen ebenfalls ohne Beanstandung.

Die Hündin zeigt in vier Suchengängen planvolle und weiträumige Suchen mit Vogelwitterung (Bekassine), wiederholtes Vorstehen an Hasen mit Schußabgabe und einwandfreiem Gehorsam.

Auch in der Paarsuche arbeitet sie harmonisch und weiträumig ohne den zweiten Hund zu stören.

**PNr.: 79 Xilly von Neuarenberg 0288/10, Führer: Alina Liebhoff-Schweitzer, 21255 Tostedt, Fw: V, nicht bestanden**

Stöbern ohne Ente:

Die Hündin nimmt sofort freudig das Wasser an, stöbert selbständig das Schilf um den ganzen Weiher ab ohne jegliche Einwirkung der Führerin. Nach ca. 18 Minuten kommt die Hündin zurück zu ihrer Führerin.

Stöbern mit Ente:

Auch hier nimmt die Hündin sofort das Wasser an, wendet die Hündin auf's gegenüber liegende Ufer, überquert das ca. 70 m offene Wasser, stöbert im Schilf und kommt sehr schnell zum Erfolg. Das Bringen und der Schuss auf's Wasser ist für die Hündin reine Routine und ohne Beanstandung.

Feldarbeit:

Die Hündin zeigt eine sehr schöne planmäßige, raumgreifende und flotte Suche, kommt am Hasen zum Vorstehen zum Schuss ohne Probleme mit Gehorsam.

Im Paarsuchengang ein ähnliches Bild, flott, raumgreifend ohne den zweiten Hund zu stören. Als jedoch die zweite Hündin an einem Hasen vorsteht, flüchtet dieser und quert vor der Hündin, welche daraufhin trotz Einwirkung ungehorsam zeigt. Im 4. Suchengang in einem Altgras mit dicken Pinsenstöcken steht die Hündin

Rehwild vor, zeigt nach kurzem Einwirken Gehorsam. Kurz vor Ende des abzusuchenden Geländes steht ein Hase auf, trotz massivem Einwirken zeigt die Hündin erneut Ungehorsam.



**PNr.: 56 Bille von der Donk 0513/19, Führer: Andrea Dürselen, 41569 Rommerskirchen, , Fw: V, nicht bestanden**

Hündin nimmt sofort das Wasser an, stöbert nach rechts, überquert Wasserfläche und stöbert im gegenüberliegenden Schilf. Hündin kommt auf Pfiff zurück.

Stöbern mit Ente:

Auf Kommando nimmt die Hündin das vor ihr liegende offene Wasser an, sucht in der gegenüber liegenden Schilfpartie, kann aber die Ente nicht finden und kommt ohne Ente zur Führerin. Die Führerin versucht den Hund erneut über die offene Wasserfläche zu schicken. Nach ca. 15 m kommt der Hund zurück zur Führerin, welche die Arbeit abbricht.

## **Gruppe 20**

**Obmann Karlheinz Roth, Mitrichter: Helmut Gust, Mitrichter: Claudia Költringer**



**PNr.: 64 ,Waldwiese vom Geestmoor 0820/21, Führer: Sergey Maznychko, 29008 Khmel'nitskiy, Fw: SG, KS, bestanden**

Die Hündin am Wasser geschnallt nimmt auf einmaligen Befehl die Wasserfläche und den Schilfgürtel an. Sie sucht sich den Wind steigt dadurch mehrmals aus und nimmt ohne Befehl das Wasser sofort wieder an. Sie arbeitet mit gutem Wind den langen Schilfgürtel rechts und links durch und drückt zwei Enten heraus. Sie arbeitet selbstständig die Wasserfläche ab und kommt auf Befehl zum Führer. Auch hier zeigt sie die gleiche gute Arbeit, holt sich Wind, kommt im Schilf auf die Ente und drückt sie auf die offene Wasserfläche. Sie arbeitet die Schwimmspur bis die Ente erlegt wird und Apportiert sehr gut. Auf einer Wiesenfläche geschnallt beginnt der Hund mit einer weiträumigen dem Bewuchs angepasste Quersuche. Sie zeigt eine sehr gute Nasenführung und dreht gut in den Wind. Sie kommt am Fasan zum Vorstehen und zeigt bei abstreichendem Federwild absoluten Gehorsam. In den weiteren Suchengängen zeigt sie die gleiche sehr gute Quersuche und Vorstehleistung. Sie kommt an Hühner, Hase und Fasan zum Vorstehen. Beim Hasen zeigt sie den einen sehr guten Gehorsam und hält auf einmaliges Kommando. Gehorsam, Schussruhe und Zusammenarbeit mit dem Führer sind sehr gut. Auch in der Paarsuche zeigt die Hündin die gleichen sehr guten Leistungen.

**PNr.: 47 ,Yaro vom Upstalsboom 1828/21, Führer: Bernd Harms, 26632 Ihlow-Simonswolde, Fw: V/1, KS, bestanden**

Der Rüde nimmt auf einmaligen Befehl die 1,8 ha große Wasserfläche an und stöbert den Schilfgürtel komplett ab. Er greift immer wieder zurück, kontrolliert mit sehr guter Nasenführung die Enten Witterung und drückt mehrere Enten aus dem Schilf die abstreichen. Er umrundet den kompletten Teich und überquert die offene Wasserfläche in den gegenüberliegenden Schilfstreifen ohne Führereinwirkung. Für die Wasserarbeit bekommt der Hund eine 4h.

Am Wasser angesetzt kommt der Rüde auf die Schwimmspur der Ente und arbeitet den Schilfgürtel in dem sich die Ente drückt ab. Er drückt die Ente auf die offene Wasserfläche. Der Hund folgt der nicht sichtigen Ente auf der Schwimmspur bis er sie auf das offene Wasser drückt wo sie erlegt wird. Das apportieren der Ente ist sehr gut.

Auf einer Wiesen- und Ackerfläche zeigt der Rüde eine sehr gute weiträumige Quersuche. Er zeigt eine sehr gute Nasenführung und dreht richtig in den Wind. Er kommt am Fasan den er lange anzieht zu einem sehr guten Vorstehen. Am abstreichenden Federwild zeigt er nach Schussabgabe korrekten Gehorsam. Er kommt bei seinen weiteren Suchengängen mehrmals an Hase und Fasan zum Vorstehen. Auch am Hasen zeigt er auf einmaligen Befehl korrekten Gehorsam. In allen Suchengängen sowie in der Paarsuche zeigt er die gleichen sehr guten Leistungen. Die Zusammenarbeit mit dem Führer ist sehr gut, das gleiche gilt für Gehorsam am Wild und Schussruhe.

## **Gruppe 21**

**Obmann Oliver Böving, Mitrichter: Ralf Hein, Mitrichter: James Adkins**



**PNr.: 86 ,Flora II vom Sauweder 0146/16, Führer: Anja Baumann, 16845 Gartow, Fw: V, nicht bestanden**

Die Hündin wird in unterschiedlichen Suchgelände zur Suche geschnallt. Der Bewuchs ist in der Höhe und Art unterschiedlich. Dem Suchstil der Hündin fehlt es

insgesamt an Weite. Damit die Fläche abgesucht wird, muss die Führerin über ihre Körperpräsenz die Flächen vorgeben. Es fehlt der Suche teilweise an Fluss und Raumgriff. In der Paarsuche zeigt die Hündin einen sehr guten Suchstil. Die Hündin versteht es in einem Rübenacker Fasane festzumachen und sie vorzustehen, bis die Führerin herankommt und die Fasane heraustreten kann. Die Hündin zeigt mehrmals Gehorsam am Hasen, an dem auch die Schussruhe überprüft wird. Die Hündin zeigt an einem Hasen kurz sichtlaut, bis sie abgerufen wird. Da die Suche mit gut bewertet wird, kann das Gespann am Wasser nicht mehr geprüft werden. Die Hündin ist während den Suchen der anderen Gespanne im Hintergrund anwesend und verhält sich unauffällig. Das Gespann besteht die Prüfung leider nicht.

**PNr.: 60 ,Akira vom Felsengartenland 0005/21, Führer: Christoph Knauer, 90584 Allersberg, Fw: SG, KS, bestanden**

Die Schwarzschildhündin wird auf unterschiedlichem Gelände und Bewuchshöhen zur Suche geschnallt. Dabei zeigt sie unterschiedliche Suchbilder. In den einzelnen Suchgängen zeigt die Hündin stets den Willen an Wild zu kommen. Sie macht Fasane fest und steht sie vor, bis ihr Führer herantreten kann, so dass die Fasane ab streichen. Auf den Schuss hin zeigt die Hündin ebenfalls Gehorsam. Mit den unterschiedlichen Bewuchshöhen kommt die Hündin sehr gut zurecht, die Planmäßigkeit lässt bei Wild-Witterung hin und wieder leicht nach. An einem Hasen zeigt die Hündin Gehorsam. Die Suche kann noch mit sehr gut bewertet werden. Die Hündin ist während den Suchen der anderen Gespanne im Hintergrund anwesend und verhält sich unauffällig.

Die Hündin wird am Wasser zur Arbeit ohne lebende Ente geschnallt. Sie nimmt bereitwillig das Wasser an und stöbert die ihr zugewiesenen Fläche gründlich ab. Auf Befehl lässt sich die Hündin über das Wasser an zwei Inseln schicken und sucht diese ab. Die lebende Ente kann die Hündin sehr schnell finden und aufs offene Wasser drücken. Nach dem Erlegen mit einem gezielten Schuss, wird die Ente gebracht jedoch vor dem Führer fallen gelassen, daher im Bringen gut. Das Gespann kann die Prüfung bestehen, mit lediglich einen Abzug im Bringen.



**PNr.: 87 ,Kunigunde vom Sauweder 0380/19, Führer: Anja Baumann, 16845 Gartow, Fw: V, KS, bestanden**

Die Hündin wird zur Suche auf unterschiedlichem Gelände und Bewuchshöhen geschnallt. Zeigt hier durchgehend in allen Suchengängen ein sehr konstantes Bild. Die Raumaufteilung, der Suchen lässt auch bei Rückenwind nichts zu wünschen übrig. Die Hündin kann während der Suche Fasane festmachen und steht diese vor. Die Schussruhe wird an einem Hasen überprüft, an dem sie auch Gehorsam zeigt. In allen Suchengängen achtet die Hündin stets auf die Verbindung zu ihrer Führerin und zeigt durchweg ein sehr gutes Bild. Die Hündin ist während den Suchen der anderen Gespanne im Hintergrund anwesend und verhält sich unauffällig.

Im Wasser sucht die Hündin die zugewiesene Fläche selbstständig ab und lässt dabei keinen Quadratmeter aus. Bei der Arbeit an der lebenden Ente zeigt der Hund einen sehr schönen Durchhaltewillen. Die auf das offene Wasser gedrückte Ente kann mit einem Schuss sauber erlegt werden und wird korrekt gebracht. Das Gespann besteht die Prüfung ohne Abzug.

## Gruppe 22

Obmann: Paul Huneke, Mitrichter: Birthe Schmidt, Mitrichter: Rüdiger Engling



**PNr.: 50 ,Gretel vom Ährenfeld 0532/21, Führer: Dieter Eickhorst, 49124 Georgsmarienhütte, Fw: V, nicht bestanden**

Die erste Suche fand in einem Rettichfeld statt. Die Hündin zeigt von Beginn an eine raumgreifende, flotte und von Finderwillen geprägte Suche.

Auf große Distanz zeigt sie Witterung an. Nach ca. 50 Meter steht die Hündin fest vor. Der Führer kommt heran und Gretel zieht nach, bis ein Hase aufsteht. Der Hase wurde vom Hund ohne jegliche Einwirkung quittiert.

Auch die Schussruhe war hier sehr gut.

Kurze Zeit später zeigt die Hündin wiederum Witterung an, der sie durch Vorstehen und Nachziehen mit besten Manieren ausarbeitet. Dabei setzt sie bei schwierigen Windverhältnissen ihre Nase hervorragend ein. Der Führer kommt heran und wieder flüchtet ein Hase aus der Sasse. Auch hier sehr guter Gehorsam am Hasen. Auf Zeichen des Führers wird die Arbeit fortgesetzt.

Bei der Paarsuche lässt sich Gretel vom anderen Hund nicht beeinflussen, arbeitet selbstständig und führerbezogen. Hier zeigt sie ebenfalls hervorragendes Vorstehen und Nachziehen mit festmachen von Fasanen.

Bei allen Suchengängen zeigt sie kontinuierlich sehr gute und hervorragende Leistungen. Die Vorstehleistungen werden mit einem H beurteilt.

Bei der Wasserarbeit nimmt die Hündin das Wasser an und zeigt eine sehr gute Stöberarbeit, die von Ausdauer und hoher Passion geprägt ist. Auch bei der Arbeit hinter der Ente zeigt die Hündin eine sehr gute Arbeit. Die geschossene Ente wird rasch aufgenommen und zum Ufer gebracht, wo Gretel sie aber ablegt und nicht zuträgt.

Bringen 0.

Aus diesem Grunde kann Gretel die Prüfung nicht bestehen. Im Feld und Wasser erarbeitet sich Gretel ein H im Fach Nase.



**PNr.: 51 ,Grille vom Ährenfeld 0533/21, Führer: Holger Hensel, 49124 Georgsmarienhütte, , Fw: V, KS, bestanden**

Bei der ersten Suche auf einer Zwischenfrucht zeigt die Hündin eine planmäßige und raumgreifende Suche. Sie zeigt die Witterung eines Fasanes an, der von den Richtern schon vor der Arbeit bestätigt wurde. Mit besten Manieren arbeitet sie dieses Geläuf aus und der Fasan streicht ab.

Auch in der nächsten Suche stellt Grille ihre hervorragende Nasenleistung unter Beweis, als sie mit Nackenwind das Geläuf eines Fasans sauber und weit ausarbeitet.

Im Verlauf der Suche im passenden Tempo kommt die Hündin an einem Hasen zum festen Vorstehen. Der Hase flüchtet aus der Sasse. Ohne Kommando quittiert die Hündin den Hasen. Die Schussruhe ist gegeben.

Bei der Paarsuche wiederholen sich die hervorragenden Vorstehbilder als beide Hündinnen ablaufende Fasane festmachen konnten.

Vorstehen hier 4H.

Grille nimmt auf einmaligen, leisen Befehl das Wasser an und stöbert sehr gut die Uferbereiche als auch beide Inseln selbständig ab.

Bei der Arbeit mit der Ente findet die Hündin nach geraumer Zeit die Ente, drückt sie aufs Wasser, wo sie erlegt werden kann. Grille nimmt die Ente auf, trägt dem Führer zu. Der Führer nimmt ihr die Ente

ab, bevor sich der Hund korrekt gesetzt hat.

Nasensarbeit insgesamt Feld und Wasser 4 H. Bring

## **Gruppe 23**

**Obmann: Bernd Sakowski, Mitrichter: Jürgen Brieschle, Mitrichter: Kay Hahnheiser**





**PNr.: 81 Yuky vom Nonnenhaus 0763/21, Führer: Herbert Heilmann, 97456 Dittelbrunn, Fw: V, KS, bestanden**

Die Hündin nahm auf einmaliges, leises Kommando das Wasser an und arbeitete den Teich selbstständig ohne weitere Führerunterstützung ab. Die für die Hündin ausgesetzte Ente wurde von ihr gefunden und auf die Wasseroberfläche gedrückt. Dort tauchte sie. Dem Hund gelang es immer wieder die Ente vor den Schützen zu bringen. Die erlegte Ente wurde dem Führer korrekt zugetragen.

In allen Suchengängen, inkl. Paarsuche, zeigte die Hündin eine schwungvolle, weite Suche bei bester Kopfhaltung und Nasenführung, Das Tempo ihrer Suche passte sie dem jeweiligen Bewuchs an. Ihr Suchenstil war von großem Finderwillen geprägt. Alle Wendungen erfolgten immer richtig in den Wind. Vorstehen in Verbindung mit Schussruhe zeigte sie an Fasanen und Rebhühnern. Gehorsam und Führeranbindung waren tadellos.

**PNr.: 72 Inn vom Knyphauser Wald 1645/21, Führer: Michael Panse, 99752 Bleicherode, Fw: V, nicht bestanden**

Die Hündin nimmt auf Kommando das Wasser an und arbeitet es ohne Führerunterstützung selbstständig ab. Die für die Hündin ausgesetzte Ente wurde von ihr auf einer Insel gegriffen und dem Führer lebend zugetragen. Bei der Bringleistung musste der Führer auf die Hündin einwirken.

Die Hündin konnte im Feld bei keinem Suchengang den Anforderungen der Ausleseprüfung gerecht werden. Eine Vorstehleistung wurde von ihr nicht erbracht. Die Zusammenarbeit und der Gehorsam wurden den Prüfungsanforderungen nicht gerecht.



**PNr.: 100 Mona vom Thüringer Zipfel 0376/18, Führer: Herbert Heilmann, 97456 Dittelbrunn, Fw: SG, nicht bestanden**

Die Hündin nahm auf einmaliges, lautloses Kommando des Führers das Wasser an und arbeitete selbstständig den gesamten Teich ab. Sie ließ sich vom Führer durch Handzeichen

lenken. Die für die Hündin ausgesetzte Ente wurde von ihr aus der Deckung gedrückt und erlegt. Nachdem die Hündin mit der erlegten Ente das Ufer erreicht hatte ließ sie durch

Führereinwirkung die Ente fallen, nahm sie wieder auf, legte sich ab und hatte die Ente

unter ihren Vorderläufen. Die Bringleistung konnte nur mit genügend bewertet werden.

Auf eine Durchprüfung der Hündin im Feld wurde einvernehmlich verzichtet.

## Gruppe 24

Obmann: Rudi Fisch, Mitrichter: Karl Fr. Mählmann, Mitrichter: Christin Voigt



**PNr.: 23 Immo vom Knyphauser Wald 1641/21, Führer: Christiane Perplies, 26909 Neubörger, Fw: SG, nicht bestanden**

Der großrahmige, gut bemuskelte Hellbraunschimmel-Rüde wurde in einem niedrigen Ölrettich zur Suche geschnallt. Er kam kurz danach an eine Vogelwitterung, die er immer wieder anfiel. Nachdem die Führerin ihn abpiffte, setzte er die Suche fort. Diese war sehr weiträumig, von wenig Systematik geprägt, zudem ließ der Rüde anfangs die linke Seite der zugewiesenen Fläche liegen. Das änderte sich im Laufe des Suchenganges. Diese wurde nun ausdauernd und auch planmäßiger. Am Ende des Feldes wurde ein Hase hochgemacht. Der Rüde quittierte diesen. Bei der Schussabgabe zeigte der Rüde Gehorsam. Die weiteren Suchen des freundlichen und entspannten Hundes waren flott und raumgreifend. Hierbei wurde im zweiten Suchengang ein Hase hochgemacht, der nicht markiert, aber quitiert wurde. In der dritten Suche kam der Rüde an ein Fasanengeläuf, das er kurz arbeitete. Die Fasanenhenne konnte der Rüde nicht festmachen. Vielmehr stieß er sie heraus. Bei der Paarsuche arbeitete er das zugewiesene Areal mit Finderwillen ab. Ein Rebhuhn wurde kurz markiert und ohne es vorzustehen hochgemacht. Leider zeigte der Rüde nicht die feinen Manieren guter Feldarbeit. Das Wild wurde nicht sicher gezeigt und strich von selbst ab, auch Vogelwitterung wurde kaum markiert. Die Vorstehleistungen und der Nasengebrauch standen nicht im Einklang mit den Anforderungen einer Dr. Kleemann-Zuchtausleseprüfung.



**PNr.: 73 Biene vom Kronsberg 1013/21, Führer: Antje Engelbart-Schmidt, 63571 Gelnhausen, Fw: V, nicht bestanden**

Die Führerin schnallte in einer Gründüngung ihre Hündin. Die wesensfeste Hündin suchte zu Beginn mit tiefer Nase und raumgreifend, wendete dabei aber nicht immer korrekt in den Wind. Die linke Seite der zugewiesenen Fläche wurde nur sporadisch abgesucht. Am Ende der Grünfläche wurde ein Hase kurz markiert. Dieser ging ab. Die Hündin quittierte den Hasen. Im nächsten Suchengang überlief die Hündin dreimal eingefallene Rebhühner. Diese wurden von der Führerin

herausgetreten. Bei der anschließenden Suche in einer kniehohen Gründüngung zog die Hündin immer wieder an, konnte aber kein Wild festmachen. Am Ende der Fläche stand sie vor. Die Hündin war dem Huhn sehr nah aufgerückt. Das Huhn wurde von der Führerin herausgetreten. Bei der Schussabgabe zeigte sie Gehorsam. Bei der Paarsuche in einem Rapsfeld, stach die Hündin immer wieder nach vorne und die Führerin musste mehrmals stark eingreifen. Hierbei ließ sie viel Fläche liegen. In einer weiteren Grünfläche suchte die Hündin kürzer und kam aus der Bewegung zum festen Vorstehen. Wild wurde jedoch in dieser Fläche nicht gefunden. Die Hündin zeigte vorkommendes Wild nicht sicher und überlief mehrmals Wild. Die Vorstehleistungen und der Nasengebrauch sowie die Suchenleistungen standen nicht im Einklang mit den Anforderungen einer Dr. Kleemann-Zuchtausleseprüfung.

**PNr.: 70 Honeybee vom Knyphauser Wald 1079/20, Führer: Christiane Perplies, 26909 Neubörger, Fw: SG, nicht bestanden**

Die freundliche und leistungswillige Hündin wurde an einer kniehohen Gründüngung angesetzt. Diese arbeitete sie konzentriert, planmäßig und mit viel Finderwillen. Am Ende markierte sie mehrmals und machte schließlich eine Kette Rebhühner hoch. In den weiteren Suchengängen bestätigte die arbeitswillige Hündin ihre in den vorherigen Suchengängen gezeigte Leistung. Die Suchen waren systematisch, kraftvoll und dem Gelände angepasst. Jedoch wurden im zweiten und dritten Suchengang erneut Rebhühner hochgemacht ohne sie zu markieren. Ein eingefallenes Rebhuhn wurde dreimal überlaufen und schließlich von der Führerin herausgetreten. Bei der Schussabgabe zeigte die Hündin Gehorsam. Im letzten Gang kam sie an Rehwild, dieses ging ab. Die Hündin stand die Rehwildwitterung vor. Setzte die Suche fort, markierte Witterung, konnte jedoch den ablaufenden Fasanenhahn nicht festmachen und dieser wurde schließlich hochgemacht und strich ab. Leider zeigte die Hündin nicht die feinen Manieren guter Feldarbeit. Das Wild wurde nicht sicher gezeigt und strich von selbst ab, auch Vogelwitterung wurde selten markiert. Die Vorstehleistungen und der Nasengebrauch standen nicht im Einklang mit den Anforderungen einer Dr. Kleemann-Zuchtausleseprüfung.

## **Gruppe 25**

**Obmann: Marcel Krenz, Mitrichter: Otto Fathmann, Mitrichter: Jürgen Süß**



**PNr.: 4 ,Ceno ut Beithen 0537/21, Führer: Alexander Beeck, 49152 Bad Essen, , Fw: SG, nicht bestanden**

Der schwarze Rüde nimmt auf einmaliges Kommando seines Führers das Wasser an und zeigt über einen Zeitraum von zehn Minuten eine Wasserarbeit im Umkreis von 30 Metern um den Führer. Diese ist geprägt durch das Rändeln an der Uferkante und das Schwimmen auf der offenen Wasserfläche, jedoch ohne jagdlichen Bezug. Trotz intensiver Unterstützung des Führers lässt sich der Rüde nicht dazu bewegen, den 100 Meter langen und 10 Meter breiten dichten Schilfgürtel anzunehmen. Die Arbeit wird nach zehn Minuten abgebrochen. LZ 2



**PNr.: 35 ,Vigo II Potonskej Luky 9007/22, Führer: Birgit Aßenmacher, 56626 Andernach, , Fw: SG, nicht bestanden**

Die junge Erstlingsführerin schickt ihren Rüden mit einem einmaligen Kommando ins Wasser, das er sofort annimmt. In den folgenden zehn Minuten zeigt der Rüde jedoch nicht den Willen oder die Passion, den vor ihm liegenden Schilfgürtel gründlich zu durchstöbern. Vigo rändelt am Ufer, steigt häufig aus und schwimmt auf der offenen Wasserfläche. Nach zehn Minuten setzt sich Vigo neben sein Frauchen und fordert sie mit Ermunterungslauten zum Spielen auf. Die gezeigte Arbeit wird mit LZ 2 bewertet.



**PNr.: 22 ,Yago von der Jydebek 0174/22, Führer: Hubertus Krieger, 24891 Struxdorf, , Fw: V/3, nicht bestanden**

Der in sich ruhende Schwarzschilder Rüde mit hohem Formwert nimmt das Wasser auf einmaliges Kommando ruhig und sachlich an und beginnt, die dünn mit Schilf bewachsene rechte Uferseite abzusuchen. Nach etwa zwanzig Metern steigt der Rüde aus und stöbert längere Zeit an Land. Durch seinen erfahrenen Führer geschickt und leise unterstützt, wird er wieder ins Wasser gelenkt. Seine weitere Arbeit – bei der er sich gut vom Führer löst – zeigt jedoch kein passioniertes Stöbern im Schilf. Zwar schwimmt der Rüde an der Schilfkante entlang, doch selbst als er die Schwimmspur einer Ente wahrnimmt, die sich im Schilf drückt, nimmt er den Schilfgürtel nicht an und steigt erneut aus dem Wasser. Nach zehn Minuten wird die Arbeit beendet. LZ 2

## Gruppe 26

Obmann: Gerd Schad, Mitrichter: Dr. Ludger Schröter, Mitrichter: Alieska Schmidt



**PNr.: 88 Onna vom Sauweder 1042/21, Führer: Sylvia Dubberke, 03116 Drebkau, , Fw: V, nicht bestanden**

Auf einmaligen Befehl nimmt die Hündin das Wasser an und stöbert die Schilfpartien zur vollsten Zufriedenheit ab. Die hier vorkommende Ente wurde erlegt. Die erlegte Ente wurde der Führerin sauber zugetragen.

Feldarbeit: Die Hündin zeigte in allen Suchengängen keine dem Gelände angepasste Suche und kommt zwar dennoch am Hasen zum Vorstehen. Bei Schussabgabe zeigte die Hündin Gehorsam. Der Suchenstil in den weiteren Suchengängen reichte nicht zum Bestehen einer Kleemann.



**PNr.: 52 Pippi vom Alberthain 0677/21, Führer: Rainer Zetsche, 04639 Ponitz, Fw: SG, KS, bestanden**

Die Hündin erledigte in großer Passion die Wasserarbeit zur vollsten Zufriedenheit. Die hierbei vorkommende und erlegte Ente wurde dem Führer korrekt zugetragen.

Feldarbeit: Die Hündin zeigte in allen Suchengängen eine raumgreifende und immer richtig in den Wind drehende Suche mit guter Kopfhaltung. Die Hündin markierte hierbei mehrmals Wildwitterung während der Suchengänge. Hierbei kommt die Hündin an Hühner, die sie festmacht und vorsteht. Bei abstreichendem Wild und Schussabgabe zeigt die Hündin Gehorsam. Eine abgerundete Feldarbeit.

**PNr.: 106 Bruna vom Zareensee 0011/20, Führer: Christian Biemann, 18292 Dobbín-Linstow, Fw: V, nicht bestanden**

Stöbern ohne Ente: Die Wasserarbeit entsprach zur vollsten Zufriedenheit einer Kleemann Prüfung. Das Bringen der hierbei erlegten Ente konnte nur mit gut bewertet werden.

Feldarbeit: Die Hündin konnte sich in allen Suchengängen nicht auf das ihr zugeteilte Gelände einstellen. Bei der Hündin vermisste man eine anhaltende Quersuche und konnte hierbei vorkommende Hühner nicht festmachen und Vorstehen. Die Suche entsprach in allen Suchengängen keiner Kleemann-Prüfung.

## Gruppe 27

Obmann: Hans Jürgen Meier, Mitrichter: MF Klaus Martens, Mitrichter: Ulrike Krause



**PNr.: 69 ,Yola vom Isenseer Kajedeich 0890/18, Führer: Jens Horeis, 21756  
Osten/Oste, , Fw: V, nicht bestanden**

Am Wasser welches einer Dr. Kleemann Zuchtauslese Prüfung entspricht bezüglich der Größe, den hervorragenden Schilfgürteln und mehreren Schilfinseln nimmt die Hündin auf einmaligen Befehl das Gewässer an. Sie schwimmt diagonal nach rechts zum Schilf und beginnt mit der Stöberarbeit. Nach einigen Minuten kommt sie über Land zurück und bringt korrekt eine lebende Ente die sie im Schilf gegriffen hat. Erneut aufgefordert zum Stöbern ohne Ente wird das Wasser sofort angenommen wobei der Führer etwas einwirken musste um Yola auf die andere Seite zu schicken da sie erstmal wieder ins Schilf wollte wo sie die Ente gefunden hatte. Die Hündin folgte den Kommandos ihres Führers, ließ sich sehr gut lenken und stöberte anhaltend die Schilfpartien des Gewässers ab. Eine tote Ente wurde geworfen und die Schussfestigkeit überprüft, auch hier wurde die Ente korrekt gebracht und ausgegeben. Die gezeigten Leistungen wurden jeweils mit dem Prädikat 4 bewertet.

In zwei Suchengängen, Raps und Senf, lässt sich die Hündin sehr gut lenken. Sie findet Hasen, steht vor und verhofft auch nach Schuß ohne Führereinwirkung. Im weiteren Suchenverlauf kann sie aber eine Kette Hühner sowie Fasanen nicht festmachen was daran lag das sie überwiegend mit sehr tiefer Kopfhaltung suchte

und sie so keinen Wind bekommen kann. Die Kondition der Hündin ließ ebenfalls deutlich nach wodurch der Suchenfluß deutlich nachgelassen hat. Prädikat Suche 3



**PNr.: 65 ,Cookie vom Gründer Eck 0795/22, Führer: Seckin Namberger, 29476 Gusborn, , Fw: SG, nicht bestanden**

Die Führerin kniet sich am Wasser neben ihren Hündin und flüstert ihr einige Zeit ins Ohr. Die Halsung wird gelöst und Cookie beginnt umgehend ohne jegliches weitere Kommando mit der Stöberarbeit. Sie arbeitet selbstständig mit großem Finderwillen und der nötigen Wasserhärte die Schilfflächen des Teichs ab und findet dabei mehrere Enten. Sie arbeitet exakt die Schwimmspur der Enten aus, kann sie trennen und eine somit vor den Schützen bringen der aber leider vorbeischießt und die Ente wegtauchte. Die Hündin untersucht intensiv die Stelle an der die Ente wegtauchte und findet diese wieder. Dies wiederholte sich mehrmals ohne das es möglich war nochmals einen Schuss anzubringen. Auf Ansage der Richtergruppe wurde die Hündin aus dem Wasser genommen. Trotz der extrem hohen Passion der Hündin kam diese auf einmaliges Kommando zu ihrer Führerin an Land zurück. Das anschließende Schießen und bringen wurde ohne Probleme erledigt. Stöbern ohne und Stöbern mit Ente jeweils Prädikat 4h

Die Hündin zeigt bei zwei Suchengängen in Senf und Raps das gleiche Bild, sie lässt viel Fläche liegen und es mangelt an der Planmäßigkeit. Sie kommt zum Vorstehen und zeigt Ruhe beim Schuß. Die Führerin wirkt bei der zweiten Suche extrem viel ein was wiederum dem Fluss der Suche schadet. Prädikat Suche 3



**PNr.: 29 ,Vagabund von Neuarenberg 0895/21, Führer: Willi Werner Immken, 26169 Gehlenberg, , Fw: V/5, nicht bestanden**

Zum Stöbern ohne Ente geschickt nimmt der Rüde sofort das Wasser an und schwimmt geradeaus zur ersten Schilfinself. Dort angekommen verharrt er im Wasser am Schilfrand. Nach 3,5 Minuten wird der Führer darüber informiert das so langsam aber sicher etwas passieren müsse. Der Führer klatscht daraufhin in die

Hände und es dauert abermals ca. 1,5 Minuten bis der Rüde ins Schilf geht und eine Ente rausdrückt welche er dann sichtig verfolgt. Vagabund arbeitet diese weit über den See bis er sie verliert. Leider bricht er dann die Arbeit an der Ente ab und beginnt in die andere Richtung des Sees zu stöbern. Prädikat der gezeigten Leistung 3

## Gruppe 28

**Obmann: Dr. Andrea Melchheier, Mitrichter: Willy Immken, Mitrichter: Friedrich Sandermann**



**PNr.: 59 ,Ava von der Erlenwiese 0232/20, Führer: Michaela Beck, 35794 Mengerskirchen, , Fw: SG, nicht bestanden**

Im 1. Suchengang baut sich keine planmäßige Suche auf, die Hündin sticht nach vorne, dreht fast immer aus dem Wind.

Im 2. Suchengang zeigt sich zunächst ein etwas besseres Bild, die rechte Seite des Maisackers wird aber gar nicht abgesucht, die Führerin pfeift zudem sehr viel, die Hündin sucht immer wieder auf der Stelle.

Beim 3. Suchengang im Ölrettich sucht die Hündin vornehmlich die Begrenzungsgräben ab, es entwickelt sich auch hier im Ölrettich keine planmäßige Suche. Am Waldrand steht sie dann ausdrucksvoll vor, es kann aber leider kein Wild gezeigt werden.

Im 4. Suchengang in der Paarsuche verbessert sich der Suchenstil erheblich, die Hündin steht auch an der Feldkante an einer Hecke vor, aber auch hier kann kein Wild gezeigt werden.

Die Hündin blieb in aller Suchengängen hinter den Erwartungen an einem Kleemannhund zurück und konnte aufgrund der gezeigten Leistungen die Prüfung nicht bestehen.



**PNr.: 83 ,Balda vom Odinswald 0648/19, Führer: Lothar Lochner, 91052**

**Erlangen, , Fw: SG, nicht bestanden**

Die Hündin zeigt im 1. Suchengang im Ölrettich keine planmäßige Suche, kommt nach ca. 50m an ein Stück Rehwild, welches sie kurz verfolgt, dann aber zum Führer zurückkehrt.

Auch in 2. Suchengang pfeift der Führer sehr viel, die Hündin findet nicht in eine planmäßige Suche, sie sucht auf der Stelle, sticht nach vorne, der Führer wirkt ständig ein.

Im 3. Suchengang zeigt sich das gleiche Bild, die Suche baut sich nicht auf, auch hier sucht die Hündin auf der Stelle und kann dann erst nach dauernder Einwirkung des Führers angeleint werden.

Die gezeigte Leistung genügt bei weitem nicht den Anforderungen der Dr. Kleemann Zuchtausleseprüfung.



**PNr.: 84 ,Jule vom ohlen Redder 1715/21, Führer: Hans-Heinrich Jaacks, 23689 Pansdorf, , Fw: SG, KS, bestanden**

Die Hündin zeigte in allen Suchengängen eine flotte, ausdauernde und systematische Suche bei sehr guter Raumaufteilung und bester Nasenführung und ausgeprägtem Finderwillen.

Im 1. Suchengang im Ölrettich findet die Hündin einen Fasan, welcher herausgetreten wird; die Hündin quitiert den abstreichenden Fasan bei Schussabgabe ohne Führereinwirkung.

Diese feinen Manieren zeigt die Hündin auch im 2. Suchengang, ebenfalls Ölrettich am Rande, passt ihr Suchentempo dem dichten Bewuchs an und steht 2 Hühner eindrucksvoll vor. Auch hier quitiert sie die abstreichenden Hühner ohne Führereinwirkung.

Im 3. Suchengang, in der Paarsuche, beeindruckt die Hündin durch ihre planmäßige Suche.

Im 4. Suchengang steht Jule einen Hasen sauber vor, den sie nach Trillerpiff des Führers quitiert.

Nase, Suche und Vorstehen, Gehorsam an Wild und Gehorsam ohne Wild Note 4. Wasser: Bei der Wasserarbeit zeigt die Hündin Passion und Ausdauer. Der Führer setzt Jule mit einmaligem Kommando an, diese arbeitet den ihr zugeteilten Bereich selbstständig ab; nach ca. 15 Minuten arbeitet sie ausdauernd eine noch auf dem Teich verbliebene Ente, die jedoch mehrfach wegtaucht und wieder verschwindet. Abschließend wird eine tote Ente auf dem Teich geworfen und geschlossen, Bringen der Ente auch korrekt.

Stöbern ohne Ente 4 h, Stöbern mit Ente 4h, Bringen Note 4 .

Ein Team, das sehr gut auf diese Prüfung vorbereitet war und die Richtergruppe in allen Fächern überzeugte.

## Gruppe 29

Obmann: Thomas Jareschewski, Mitrichter: Thomas Boyer, Mitrichter: Achim Fischer,  
Anwärter: Isabell Kückes



**PNr.: 31 ,Fox von der Nienburg 1620/21, Führer: Hermann-Josef Schomakers, 26903 Surwold, , Fw: V, nicht bestanden**

Der Hund nimmt das Wasser sofort an, überquert die offene Wasserfläche, umschlägt das Wasser und holt sich Wind. Hier kann er zwei wilde Enten aus den überhängenden Büschen drücken. Diese verfolgt er zunächst sichtig und arbeitet dann die Schwimmspur bis zur gegenüberliegenden Uferseite, verliert diese, versucht sie jedoch selbstständig wiederzufinden. Als der Hund nach 15 min über das offene Wasser in Richtung Führer schwimmt, wird die sehr gute Arbeit durch Rückruf beendet.

Der Hund wurde angesetzt und kam sehr schnell auf die Schwimmspur. Er griff die Ente im Geäst und brachte diese über Land. Hier ließ er ca. 15 m vor dem Hundeführer die Ente fallen und warf sie wieder in die Luft. Der Führer machte sich bemerkbar und der Hund apportierte die Ente mit korrektem Vorsitz. Die Ente wurde geknautscht, damit konnte der Hund die Prüfung nicht bestehen. §8 Abs. 3



**PNr.: 33 ,Be'la von der Nordhoop 0349/19, Führer: Iris Knop-Heidmann, 15757 Halbe, , Fw: SG, nicht bestanden**

Der Hund nimmt das Wasser sofort an und schwimmt über die offene Wasserfläche, holt sich hier immer wieder Wind und stöbert selbstständig um alle Ecken. Dabei kontrolliert er mehrfach die Witterung der zuvor abgestrichenen Enten, nach ca. 15 Minuten wird der Hund von seiner Führerin zurückgerufen. Der Hund stöbert zunächst in die Richtung der zuvor abgestrichenen Enten, lässt sich dann aber einwandfrei von seiner Führerin lenken und kommt auf die Schwimmspur und arbeitet dann das Geläuf der ausgestiegenen Ente. Nach kurzem Vorstehen konnte er die Ente dann im Geäst greifen und apportierte sie über Land. Auch die danach geprüfte Schussfestigkeit konnte der Hund einwandfrei bestehen.

Im ersten Suchengang fehlt es dem Hund an Planmäßigkeit, durch häufiges Markieren und Vorstehen ohne Festmachen von Wild kommt er nicht in eine flüssige Suche, er stockt häufig und arbeitet viel mit dem Auge. Bei einem

abstreichenden Fasan bleibt der Hund ohne Einwirkung seiner Führerin stehen. In der zweiten Suche zeigt der Hund eine planmäßige und flotte Suche, hier markiert er zunächst eine Kette Rebhühner, die er weit anzieht und am Ende fest vorsteht. Im dritten Suchengang zeigte der Hund erneut keine flüssige Suche, er stockte mehrfach und arbeitete nur mit dem Auge. Der Hund konnte aufgrund der gezeigten Leistungen die Prüfung nicht bestehen. §6 2. Suche

**PNr.: 62 ,Delta Florencealba 9021/21, Führer: Hermann-Josef Schomakers, 26903 Surwold, , Fw: V/3, KS, bestanden**

Die Hündin nimmt das Wasser sofort an. Sie schwimmt zunächst auf die gegenüberliegende Uferseite, bei der weiteren Arbeit zeigt sie viel Passion und Ausdauer. Hier kann die Hündin drei wilde Enten aus den überhängenden Büschen drücken, die dann abstreichen.

Die Hündin kommt nach ein paar Metern auf die Schwimmspur und kann die Ente aus den überhängenden Ästen rausdrücken, nach einem ersten Schuss auf die Ente entkommt diese wieder in die Deckung, die Hündin zeigt viel Durchhaltevermögen und Passion und kann die Ente erneut aus der Deckung drücken. Hier wird die Ente erneut beschossen und die Hündin apportierte die Ente korrekt.

Im ersten Suchengang zeigte die Hündin eine fleißige und ausdauernde Arbeit, die immer von der Nase geprägt war. Hier konnte die Hündin einen Hasen vorstehen und auch der Gehorsam war einwandfrei. Auch in der zweiten Suche zeigte die Hündin ihren Finderwillen und eine dem Wind und dem Gelände angepasste flotte Suche, hier konnte die Hündin eine Kette Rebhühner mit feiner Manier und ruhigem Nachziehen ausarbeiten und fest vorstehen. Auch in den weiteren beiden Suchen zeigte die Hündin eine ausdauernde und stetige Suche, kontrollierte Widergänge und suchte selbstständig dem Gelände angepasst.

## **Gruppe 30**

**Obmann: Sybille Jareschewski, Mitrichter: Gerhard Frank, Mitrichter: Gregor Rinsche**



**PNr.: 58 ,Yara vom Eichenforst 0287/22, Führer: Manfred Wittland, 32051 Herford, , Fw: V/2, KS, bestanden**

Die Hündin nahm auf einmaligen Befehl das Wasser an, stöbert mit Härte und Passion die gegenüberliegende Insel ab und kam am Ufer auf eine lebende Ente die Sie aus der Deckung drückte und auf der Schwimmspur verfolgte. Nach mehrmaligen wiederfinden konnte die Hündin die Ente greifen und brachte diese Ordnungsgemäß ihrem Führer. Auch die danach geprüfte Schußfestigkeit war ohne Beanstandung.

Feldarbeit: Schon im ersten Suchengang zeigte die Hündin eine hervorragende Planmäßigkeit in der Suche, wobei Sie ständig mit der Nase korrekt in den Wind drehte, zieht weit einen Hasen an, den Sie korrekt vorsteht. Im zweiten Suchengang konnte Sie eine Kette Rebhühner festmachen, indem Sie diese

nasenmäßig nachzog umschlug und fest vorsteht. In den weiteren Suchgängen zeigte Sie abermals sehr gute Vorstehmanieren. In der Paarsuche auf einem Rübenacker konnte Sie noch zweimal am Hasen gehalten werden. Die Suche von Yora war sehr beeindruckend mit absoluter Planmäßigkeit bei bester Nasenführung und richtiger Aufteilung des Geländes. Diese Arbeit wurde von uns mit 4H bewertet.



**PNr.: 82 ,Diva vom Nordhof 0850/16, Führer: Jörn Bongartz, 41751 Viersen, , Fw: SG, nicht bestanden**

Der Hund nimmt das Wasser auf einmaligen Befehl sofort an und schwimmt über die offene Wasserfläche auf die gegenüberliegende Seite, stöbert unter den ins Wasser ragenden Weidenästen eine wilde Ente auf, verfolgt diese in einen Altarm mit Schilf. Zeigt hier bei Härte und Passion, wodurch die Hündin die Ente wieder aus dem Schilf auf die freie Wasserfläche drücken kann. Verfolgte sie sichtig bis diese taucht, nach 15 Minuten wurde die Arbeit abgebrochen.

Stöbern mit Ente: Nach dem Ansetzen der Hündin kam diese am gegenüberliegenden Ufer auf die Spur der ausgestiegenen Ente, verfolgte die Spur am Land und drückte die Ente wieder ins Wasser wo sie erlegt werden konnte. Bringen der Ente korrekt.

Feldarbeit: Gleich im ersten Suchengang fehlte es der Hündin an Planmäßigkeit. Die Hündin lässt sehr viel Gelände liegen. Einen abstreichender Fasan quitierte die Hündin korrekt. Im zweiten Suchengang lief die Hündin ebenfalls nur am Rand des ihr zugewiesenen Geländes ohne auf ihren Führer oder den Wind zu achten, es kam einfach keine Planmäßigkeit in die Suche. Somit musste die Arbeit abgebrochen werden und konnte nur mit einer 2 bewertet werden.

**PNr.: 102 ,Amelia von den Welfen 0079/19, Führer: Andrew Phillips, 48720 Rosendahl, , Fw: SG, KS, bestanden**

Die Wasserfläche wurde auf Befehl sofort angenommen. Systematisch wird jede kleine Insel abgesucht, dabei kommt die Hündin auf die Schwimmspur einer vorher abgeschwommenen Ente arbeitet diese um den gesamten Teich. Kommt durch ihre hohe Passion wieder an die Ente, die sich am Rand drückt und verfolgt sie solange bis die Ente erlegt werden kann. Es war eine wirklich überdurchschnittliche Wasserarbeit die von Härte, Durchhaltewillen, Finderwillen und Passion geprägt war. Diese Arbeit wurde von uns mit 4 h bewertet. Bringen der Ente korrekt.

Feldarbeit: Schon der erste Suchengang war von einem enormen Finderwillen geprägt. Die Hündin arbeitete perfekt mit ihrem Führer zusammen, da war ein eigespieltes Gespann am Jagen! Die Hündin verstand es ständig Wild festzumachen und dieses fest vorzustehen. In jedem Suchengang stand sie wild fest vor und arbeitete ständig dem Gelände angepasst. Ihre Nasenführung war tadellos. Auch in der Paarsuche arbeitet Amelia flott und konzentriert, wurde hierbei sechsmal am Hasen gehalten diese hervorragende Leistung wurde von uns mit 4 h bewertet. Der Gehorsam am Haar- und Federwild war ohne Tadel.

## Gruppe 31

Obmann: Leo Karduck, Mitrichter: Dr, Luisa Vollmer, Mitrichter: Peter Schimanski



**PNr.: 63 Usewitte vom Geestmoor 0522/20, Führer: Dietrich Hollmann, 49453 Rehden, Fw: V, nicht bestanden**

Die Hündin zeigte in allen vier Suchengängen eine gute Führigkeit und Zusammenarbeit mit dem Hundeführer. Wildwitterung wurde zum Teil deutlich markiert, was die Flüssigkeit der Suche immer wieder beeinflusste. Sie konnte eine Kette Rebhühner fest und eindrucksvoll vorstehen, prellte aber auf Schuss hinterher. Am ablaufenden Hasen zeigte sie sich Gehorsam. Im weiteren Verlauf der Suchengänge zeigte sich, dass die Hündin zu viel Fläche liegen ließ, sodass im Anschluss an einen Suchengang die Richtergruppe Hühner heraustrat. Die Suche war zwar vom Finderwillen geprägt, jedoch fehlte es etwas an Selbstständigkeit und Vorwärtsdrang. Sobald der Führer die Hündin weniger lenkte, ging sie in eine überwiegende Trabsuche unter der Flinte über. Die Suche konnte daher nur mit der Note 3 bewertet werden. Somit wurde die Hündin zur Wasserarbeit nicht mehr zugelassen.



**PNr.: 85 Bella vom Preesterholt 1071/21, Führer: Lars Herut, 24405 Mohrkirch, Fw: SG, KS, bestanden**

Die Hündin zeigte eine flotte, raumgreifende und planmäßige Suche in allen vier Gängen. Wildwitterung wurde kurz markiert, störte aber nicht hinsichtlich der Flüssigkeit der Suche. Sie bewies enorme Ausdauer und eine hohe Passion. Die Hündin konnte Hühner vorstehen und festmachen, bis sie sich aufmachten und abstrichen. Ein Einwirken vom Führer war bei der Schussabgabe nicht erforderlich. Alle Fächer bei der Feldarbeit konnten mit einem „sehr gut“ bewertet werden. Die Hündin wurde zur Wasserarbeit vom Führer mit einmaligem Befehl geschickt. Sie nahm ohne zu zögern das Wasser an, überquerte die Wasserfläche (ca.30m) und fing an, in der Deckung intensiv zu stöbern. Sie durchstöberte die gesamte Schilfpartie intensiv und ausdauernd. Hierbei konnte sie immer wieder Enten herausdrücken, die jedoch aufgrund der weiten Entfernung nicht erlegt werden

konnten. Sie arbeitete immer wieder die Schwimmspur und stieß immer wieder auf die Enten, die vor ihr abtauchten oder im dichten Schilf verschwanden. Nach einiger Zeit konnte die Hündin eine Ente im Schilf fangen und trug diese einwandfrei dem Führer zu. Anschließend wurde eine tote Ente ins Wasser geworfen und die Hündin konnte als schussfest geprüft werden. Eine tolle Arbeit, die gerne mit voller Punktzahl in allen Fächern bewertet wurde.



**PNr.: 104 Quelle vom Weserland 0397/21, Führer: Maik Schön, 26683 Saterland, Fw: V, KS, bestanden**

Die Hündin zeigte uns eine enorm selbstständige, ausdauernde, flotte und beeindruckende Suche, die keinerlei Unterstützung durch den Führer bedarf. Sie wendete stets richtig in den Wind und wusste sich dem Gelände in Tempo und Nasenhaltung anzupassen. Sie drehte richtig in den Wind und kaute die Witterung, sobald sie diese festmachen konnte. Sie zeigte mehrfach eindrucksvolle Vorstehbilder, auch wenn bei einer Situation sich nur Wild vermuten ließ. Im weiteren Verlauf konnte sie aber Hühner festmachen und quittierte diese ohne Einwirkung auf den Schuss. Am Rehwild zeigte sie sich ebenfalls ohne Einwirkung gehorsam. Die gezeigten Leistungen im Feld konnten somit mit der Note 4, „sehr gut“, bewertet werden.

Die Hündin nahm willig das Wasser an und überquerte die ca. 30m breite Wasserfläche bis sie umgehend in die Stöberarbeit im Schilf überging. Die Schilfpartien, die sich über die gesamte Teichfläche zogen, wurden von ihr ausdauernd und intensiv durchstöbert. Dabei bedarf es keinerlei Unterstützung vom Hundeführer. Nach einiger Zeit konnte sie eine Ente aus dem Schilf herausdrücken, die jedoch aufgrund der weiten Entfernung nicht erlegt werden konnte. Diese verschwand dann wieder für die Hündin nicht sichtbar im Schilf. Daraufhin arbeitete sie mehrfach die Schwimmspur aus und zeigte einen enormen Finderwillen. Nach einiger Zeit konnte die Hündin eine Ente im Schilf fangen und trug diese einwandfrei dem Hundeführer zu. Im Anschluss wurde eine tote Ente aufs Wasser geworfen, die Hündin geschickt, es wurde ein Schuss auf die Wasserfläche abgegeben und die Hündin brachte die Ente korrekt. Alle Fächer bei der Wasserarbeit konnten so mit „sehr gut“ und der Note 4 bewertet werden.

## **Gruppe 32**

**Obmann: Hans Jürgen Machetanz, Mitrichter: Marion Bertling, Mitrichter: Aike Brahms, Anwarter: Christine Schnellhardt**

**PNr.: 68 Kamee vom Hinschen Hof 1359/21, Führer: Joachim Schiedel, 22946 Grande, Fw: V, nicht bestanden**

Die Hündin löste sich während der Einzel- und Paarsuche nur wenig von ihrem Führer, wirkte dabei zeitweilig etwas lustlos. Bei Wildkontakt zeigte sie sehr gutes Benehmen, stand eindrucksvoll einen Hasen und mehrere Fasane vor, verhielt sich schussruhig und gehorsam.

Suche Leistungsziffer 3



**PNr.: 43 Ajax vom Steinbrunnerhof DK23772, Führer: Zoran Kocic, 1100 Wien, A, Fw: V/4, nicht bestanden**

Der offensichtlich jagderfahrene Rüde orientierte er sich bei der Einzel- wie auch bei der Paarsuche bevorzugt an der Deckung entlang von Gräben und Knicks (Feldbegrenzungen) und ließ zeitweilig Planmäßigkeit und Weiträumigkeit vermissen. Der Suchenstil war beeinträchtigt von unbedingtem Gehorsam. So ließ er sich auf leiseste Kommandos zwar immer wieder ins Feld dirigieren, ging aber - etwa bei der Suche mit Nackenwind -, nicht selbstständig und weit in den Wind, wie es für eine Kleemann-Suche erwartet wird. Bei sehr gutem Naseneinsatz stand er in einer nassen Wiese eine einzelne Bekassine fest vor und zeigte später auch an Rebhühnern und Fasanen sehr gute Manieren. Suche Leistungsziffer 3 Wasser: nicht mehr geprüft.

**PNr.: 30 Zobel von Neuarenberg 0334/22, Führer: Uwe Behrens, 26188 Edewecht, Fw: SG, nicht bestanden**

Der Rüde suchte in der Einzel- wie in der Paarsuche sehr sorgfältig mit hoher Nase und passte sich stets den Wind- und Geländebedingungen an. Er quittierte zunächst zweimal abspringendes Rehwild mit sauberem Gehorsam und zeigte später an Federwild (Fasanen und Rebhühner) sehr schöne Manieren und Schussruhe. Für eine einmalige Unfolgsamkeit an einem Reh gab es Punktabzug. Zum Stöbern ohne Ente wurde das Wasser sofort angenommen und die Deckung in näherer Umgebung des Führers (Schrotschussentfernung) mehrfach ruhig abgesucht. Der Hund stieg dann wiederholt aus und „ränderte“, ging allerdings ohne Führereinwirkung jeweils wieder ins Wasser. Nach geraumer Zeit ließ sich der Rüde ans gegenüberliegende Ufer schicken, wo er auf eine Ente stieß, die vor ihm abstrich. Teils im Wasser, teils an Land setzte der Hund die Arbeit fort, wobei er größere Partien der Uferdeckung ausließ.

Insgesamt ließ das Stöbern die geforderte Passion und Gründlichkeit vermissen. Stöbern ohne Ente im deckungsreichen Gewässer Leistungsziffer 3 Stöbern mit Ente ....: nicht mehr geprüft

## **Gruppe 33**

**Obmann: Rainer Seeber, Mitrichter: Thomas Leckebusch, Mitrichter: Uwe Tudsen**



**PNr.: 89 Perle vom Schloßgraben 1795/21, Führer: Angelika Gehlhaar, 99625 Großneunhausen, Fw: SG, nicht bestanden**

Im ersten Suchengang beginnt die elegante Hündin mit einer verhaltenen Suche, löst sich mit der Zeit, lässt aber Feld liegen und es fehlt an Planmäßigkeit. Im weiteren Verlauf der Suche kommt sie an eine Hasenspur, der nicht sichtig abging, hier zeigt sie Nase und markiert kurz. Der zweite Suchengang beginnt ähnlich zögerlich, die Hündin bleibt oft stehen und kommt nicht ordentlich in die Suche. Ein Fasanengeläuf verfolgt sie, konnte diesen aber nicht festmachen. Die Hündin konnte ihr Können am Prüfungstag nicht abrufen. Perle zeigt sich gehorsam und sehr Führerbezogen, beide Suchengänge wurden mit „gut“ bewertet.

**PNr.: 98 Zara vom Theelshof 1158/21, Führer: Hartmut Kehl, 25563 Wrist, Fw: SG, nicht bestanden**

Zara zeigt im ersten Suchengang eine sehr schnelle und weiträumige Suche, sie wendet stets richtig in den Wind, hierbei muss der Führer durch Pfiff oft unterstützen. Die Hündin markiert mehrmals und ein Fasan streicht im weiteren Verlauf ab. Der zweite Suchengang beginnt ebenso schnell und weiträumig. Der Führer wirkt nicht mehr ein, die Hündin sucht selbstständig und planmäßig. Im weiteren Verlauf kommt sie mit sehr gutem Wind an Fasane, die sie aber nicht vorsteht. Das Vorstehen wurde mit ungenügend bewertet. Bei einer Paarsuche stellt sich die Hündin willig auf diese Arbeit ein und sucht unbeeindruckt von der anderen Hündin sehr planvoll und mit viel Arbeitsfreude. Am Ende des Feldes kommt sie an Rehe, hierbei lässt sie sich vom Führer durch Triller halten.



**PNr.: 78 Vroni II von Neuaenberg 0905/21, Führer: Thomas Assis, 26891 Rhede, Fw: SG, KS, bestanden**

Die Hündin zeigt uns in vier Suchengängen eine ausdauernde und planmäßige vom Finderwillen geprägte Suche, dabei dreht sie stets richtig in den Wind und dies mit bester Kopfhaltung. Im zweiten Suchengang kommt sie im Verlauf der Suche an Fasane die sie festmacht und sauber vorsteht. Schussruhe tadellos ohne Einwirkung des Führers. Bei der Paarsuche kommt Vroni an Rehe die sie auch ohne jegliche Einwirkung quittierte.



Ohne Kommando nimmt Vroni das Wasser an und schwimmt über die offene Wasserfläche zu zwei Inseln, sie sucht ausdauernd und intensiv. Im Anschluss stöbert sie den ganzen Schilfgürtel des sehr guten Gewässers ab, hier stößt sie auf eine flugunfähige Ente. Diese taucht mehrfach und verschwindet im Schilfgürtel, Vroni stöbert intensiv und greift die Ente. Bringen ohne Beanstandung. Nochmals zum Stöbern aufgefordert zeigt sie uns wieder eine kleemannwürdige Stöberarbeit. Diese wird durch werfen einer toten Ente mit Schuss beende. Bringen auch hier tadellos.